



Geschäftsbericht der  
MITGAS Mitteldeutsche  
Gasversorgung GmbH  
zum  
31. Dezember 2022



**MITGAS**



# Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates 4

Mitglieder des Aufsichtsrates 7

## Lagebericht 9

Grundlagen des Unternehmens 10

Wirtschaftsbericht 11

Chancen- und Risikomanagement 27

Prognosebericht 32

## Jahresabschluss 37

Bilanz 38

Gewinn- und Verlustrechnung 41

Anhang 42

## Bestätigungsvermerk 66

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH (MITGAS) hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben und Rechte uneingeschränkt wahrgenommen. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die relevanten Geschäftsvorfälle informiert worden. Der Aufsichtsrat hat hierüber mit der Geschäftsführung beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der Berichte der Geschäftsführung überwacht. In alle grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2022 trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen. Es wurden sieben Beschlüsse außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates gefasst.

Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft, insbesondere im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und einer möglichen Gasmangellage, die Entwicklungen an den Gasbeschaffungsmärkten und im Geschäftsfeld Vertrieb, Fragen der Gasspeichernutzung und der Wasserstoffstrategie sowie die Rentabilitätsentwicklungen bei den Netzgesellschaften.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich des Weiteren schwerpunktmäßig mit

- dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021,
- der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2023,
- der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre bis 2025,
- dem Investitionsgeschehen im Gasversorgungsnetz,
- dem Risikomanagement unter Berücksichtigung der Aktivitäten der Back-to-Back-Handelsgeschäfte und den Entwicklungen an den Absatzmärkten,
- der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und dem daraus resultierenden Beteiligungsergebnis,
- dem Fraud-Management und dem Compliance-Management.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erörterte darüber hinaus auch außerhalb der Sitzungen mit der Geschäftsführung bedeutsame Einzelvorgänge, insbesondere das Verhalten der Gesellschaft infolge der Situation an den Beschaffungs- und Absatzmärkten sowie die Unternehmensstrategie und die Unternehmensplanung.

Die Geschäftsführung beriet sich des Weiteren regelmäßig mit den Vertretern der Anteilseigner und mit Vertretern der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat.

Der von der Geschäftsführung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Gesellschafterversammlung am 10. März 2022 gewählten und auf Grund des Beschlusses des Aufsichtsrates vom gleichen Tag beauftragten Abschlussprüfer KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Leipzig, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat außerdem festgestellt, dass die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten wurden und der für die Tätigkeit „Gasverteilung“ für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 aufgestellte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und zum Lagebericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Auftrag des Aufsichtsratsvorsitzenden durch die Geschäftsführung rechtzeitig vor der Bilanzsitzung ausgehändigt worden, er wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und zu ergänzenden Auskünften zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Er hat seinerseits den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht, den Tätigkeitsabschluss und den Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresergebnisses geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie den Tätigkeitsabschluss zum 31. Dezember 2022 gebilligt und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss festzustellen. Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Ausschüttung des Jahresüberschusses und des Gewinnvortrags in voller Höhe hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der gewählte Abschlussprüfer hat auf Grund gesonderter Beauftragung die Einhaltung der Vorgaben der Festlegungen der Bundesnetzagentur (BK9-19/613-1) nach § 6b Abs. 6 i. V. m. § 29 EnWG auf der Grundlage der im IDW PS 611 Abschnitt 4 festgelegten Prüfungshandlungen im Hinblick auf die von der Festlegung der BNetzA geforderten Angaben für das Geschäftsjahr 2022, nachgelagert zur Jahresabschlussprüfung, zu prüfen und zu den daraus gewonnenen Prüfungsfeststellungen an die Gesellschaft, insbesondere zur Einreichung bei der BNetzA, zu berichten.

Zum 31. Dezember 2022 endete die Bestellung von Dr. Andreas Auerbach als Mitglied der Geschäftsführung. Herr Dr. Andreas Auerbach schied zu diesem Zeitpunkt aus der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH aus. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer außerordentlichen Sitzung am 15. Juni 2022 der Bestellung von Herrn Patrick Kather zum Mitglied der Geschäftsführung ab dem 1. Oktober 2022 zugestimmt. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Dr. Auerbach für die langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Geschäftsführer der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH.

Herr Jörg Röglin hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates mit Wirkung zum Ablauf des 31. Juli 2022 niedergelegt. An seiner Stelle trat Herr Mike Ruckh infolge der Entsendung durch den Gesellschafter envia Mitteldeutsche Energie AG mit Wirkung ab dem 9. September 2022 in den Aufsichtsrat ein.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit. Mit ihrem Einsatz und ihrer Kompetenz haben sie maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Kabelsketal, den 9. März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Christian Ohlms

Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Mitglieder des Aufsichtsrates

### Dr. Christian Ohlms

SVP Business Controlling Energy Networks |  
Group Controlling & Risk | Group Accounting  
E.ON SE  
Vorsitzender

### Bernward Küper

Geschäftsführer des Städte- und  
Gemeindebundes Sachsen-Anhalt  
1. stellvertretender Vorsitzender

### Mario Schaaf

Fachreferent Betriebstechnik der  
Abteilung Realisierung Hochdruck/Biogas der  
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH  
2. stellvertretender Vorsitzender

### Uwe Buchner

Spezial Fachreferent Projektrealisierung der  
Abteilung Projektvorbereitung Gas der  
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

### Dr. Jürgen Gröner

Geschäftsführer Integration/Asset-  
management der Westnetz GmbH

### Dr. Uta Grone

Leiterin Rechtsbereich der  
Westnetz GmbH

### Oliver Hill

Direktor Konzernentwicklung  
der VNG AG

### Norbert Kraft

Fachreferent Zählermanagement  
der Abteilung Mess- und Zählerdienste der  
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

### Bodo Rodestock

Vorstand Finanzen/Personal  
der VNG AG

### Jörg Röglin

Oberbürgermeister der Stadt Wurzen  
- bis 31. Juli 2022 -

### Mike Ruckh

Geschäftsführer der  
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft  
mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG  
- seit 9. September 2022 -

### Mario Stiebing

Meister Realisierung Gas MD/ND der  
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

### Monika Trolldenier-Henrichs

Marketing Steering  
Energy Networks Germany  
E.ON SE



Lagebericht

zum 31. Dezember 2022

**MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH,  
Halle (Saale)**

## Grundlagen des Unternehmens

**Unternehmenszweck.** MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH (MITGAS) mit Sitz in Halle (Saale) handelt mit Erdgas, Bioerdgas, Wärme und bietet energienahe Dienstleistungen an. MITGAS beliefert sowohl Endkunden als auch Weiterverteiler. Das Unternehmen ist Eigentümer eines Gasverteilernetzes und verpachtet dieses hauptsächlich an den Verteilernetzbetreiber Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH (im Folgenden auch kurz „MITNETZ GAS“ genannt), an der MITGAS 100 % der Anteile hält.

**Anteilseignerstruktur.** Die envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, ist mit 75,4 % mehrheitlich an der MITGAS beteiligt. Die VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig, hält eine Beteiligung von 24,6 %.

# Wirtschaftsbericht

## Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

**Deutsche Wirtschaft behauptet sich trotz Energiekrise und Inflation.** Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 Prozent höher als im Jahr 2021. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine zum Beispiel den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Dazu trugen unter anderem gestiegene Konsumausgaben aufgrund der Nachholeffekte nach dem Wegfall der Corona Schutzmaßnahmen bei sowie die Entlastungspakete des Bundes, um den steigenden Energiekosten entgegenzuwirken. Ein robuster Arbeitsmarkt stützte die deutsche Wirtschaft. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 Prozent höher. *[Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 13.01.2023]*

**Erdgasverbrauch deutlich gesunken.** Die Entwicklungen in der Gaswirtschaft waren 2022 gekennzeichnet durch die Folgen des Krieges in der Ukraine, die sich vor allem in den stark steigenden Preisen und rückläufigen Verbräuchen zeigten. Nach ersten Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) nahm der Erdgasverbrauch 2022 in Deutschland um knapp 15 Prozent auf 866 Mrd. kWh ab. Damit wurde ein Niveau wie zuletzt im Jahr 2015 erreicht. Neben den gestiegenen Preisen war für diesen Rückgang vor allem die mildere Witterung im Vergleich zum Vorjahr verantwortlich. Temperaturbereinigt sank der Erdgasverbrauch um rund 10 Prozent. *[BDEW Jahresbericht 20. Dezember 2022]*

**Gesetzlicher Ordnungsrahmen.** Im Geschäftsjahr 2022 traten eine Vielzahl energiewirtschaftlicher Gesetzesänderungen von besonderer Bedeutung für MITGAS in Kraft. Der Krieg in der Ukraine hat neben Friedens- und Sicherheitspolitik, energiepolitische Themen ganz oben auf die Agenda gehoben. Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit von Energie stehen dabei im Fokus.

Aufgrund der drohenden Gasknappheit und der damit stark gestiegenen Großhandelspreise für Strom und Gas standen zunächst die akute Krisensicherung durch die Befüllung der Gasspeicher, die Reaktivierung von Braun- und Steinkohlekraftwerken sowie der Streckbetrieb der Kernkraftwerke zur Erhaltung der Versorgungssicherheit im Mittelpunkt. Auf Basis der Erdgas-Versorgungs-Sicherheits-Verordnung (Erdgas-SoS-VO), deren Änderung am 22. Mai 2022 in Kraft trat, wurde das Energiesicherungsgesetz (EnSiG) novelliert. Dieses trat am 21. Mai 2022 in Kraft. Wesentlicher Inhalt ist die Treuhandschaft oder Enteignung von Unternehmen im Krisenfall. Die vereinbarten Maßnahmen dienten der Sicherung der Gasimporteure in Deutschland, die Vorlieferanten für zahlreiche Versorgungsunternehmen und Stadtwerke sind. Damit konnten die Energieflüsse aufrechterhalten werden. Des Weiteren wurden die Weitergabe von Preiserhöhungen über alle Stufen des Gashandels geregelt bzw. die Einführung einer Gasbeschaffungsumlage beschlossen, die jedoch vor In-Kraft-Treten wieder abgeschafft wurde. Die Maßnahmen des EnSiG sollten verhindern, dass die Preise an

den Großhandelsmärkten für Gas und Strom, durch das Eintreten einer physischen Gasmangellage, noch weiter unter Druck geraten.

Die Bundesregierung hat am 30. März 2022 die Stufe 1 (Frühwarnstufe) und am 23. Juni 2022 die Stufe 2 (Alarmstufe) des Notfallplans Gas nach der Erdgas-Versorgungs-Sicherheits-Verordnung (Erdgas-SoS-VO) ausgerufen. Damit reagiert die Regierung auf eine mögliche Gasmangellage in Folge verminderter oder ganz ausbleibender Gaslieferungen aus Russland. MITNETZ GAS hat die nach EnWG erforderlichen Maßnahmen umgesetzt. So wurde das Abschaltpotential nicht geschützter Kunden im Verteilnetz ermittelt und weitere Vorsorgemaßnahmen ergriffen, um auf die Vorgehensweise im Fall einer Gasmangellage Stufe 3 (Notfallstufe) vorbereitet zu sein. Die Gasversorgung im Netzgebiet von MITNETZ GAS war im Geschäftsjahr uneingeschränkt gewährleistet.

Ein weiterer wesentlicher Teil der gesetzlichen Neuregelungen befasst sich mit der Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Energiekrise für Industrie und Haushalte. Am 19. November 2022 trat das Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz in Kraft. Einmalig übernimmt die Bundesrepublik Deutschland die Abschlagszahlungen aller Gasstandardlastprofil- und Fernwärmekunden für Dezember 2022. Die sogenannte Soforthilfe soll dazu beitragen, die Bezahlbarkeit von Gas und Fernwärme sicherzustellen. Zudem trat am 1. Oktober 2022 das Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz in Kraft. Damit wird der Umsatzsteuersatz auf Gaslieferungen rückwirkend ab dem 1. Oktober 2022 bis Ende März 2024 von 19 auf 7 Prozent reduziert. Diese Maßnahme ist Teil des dritten Entlastungspakets.

Das am 24. Dezember 2022 in Kraft getretene Gesetz zur Gaspreisbremse (Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz – EWPBG) regelt die Grundkontingente für Gas und Fernwärme für Haushalts- und Industriekunden zu festgelegten Preisen. Diese Kontingente gelten vom 1. März 2023 bis zum 31. Dezember 2023 mit der Option, diese bis zum 30. April 2024 zu verlängern und werden rückwirkend zum 1. Januar 2023 angewendet. Industriekunden soll vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023, mit der Option diese bis 30. April 2024 zu verlängern, eine Entlastung mittels eines garantierten Gas- und Wärme-Nettopreises gewährt werden.

Zur Finanzierung der Energiepreisbremsen sollen Übergewinne von Erneuerbare Energieanlagen (inkl. Biogas und Biomasse ausgenommen Biomethan), Braunkohle- und Atomkraftwerken sowie Abfallenergie abgeschöpft werden. Dafür werden rund 90 Prozent der Einnahmen abgeschöpft, welche die gesetzlich festgelegten technologiespezifischen Erlösbergrenzen überschreiten. Berechnungsgrundlage sind die erzeugten Strommengen, die Spotmarktpreise und die Absicherungsgeschäfte, die nach dem 30. November 2022 erzeugt bzw. getätigt wurden. Die Abschöpfung ist im Strompreisbremsegesetz verankert und beginnt am 1. März 2023 rückwirkend zum 1. Dezember 2022.

Darüber hinaus setzte die Bundesregierung im sogenannten Osterpaket Maßnahmen zur Beschleunigung der Energiewende um. Das Gesetz zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien und weiterer Maßnahmen im Stromsektor trat in Teilen am 20. Juli 2022 in Kraft. Im Zentrum der in Kraft getretenen Regelungen steht die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Ziel ist es, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung auf 80 % bzw. 600 TWh bis 2030 zu erhöhen. Dazu wurden die Ausbaupfade für Wind und Photovoltaik sowie die entsprechenden Ausschreibungsmengen angepasst und ein Photovoltaik-Beschleu-

nigungsprogramm auf den Weg gebracht. Zusätzlich wurden die erneuerbaren Energien gesetzlich als überragendes öffentliches Interesse verankert, um auch im Planungs- und Genehmigungsrecht den Weg für beschleunigte Verfahren zu öffnen. Dadurch soll die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zum Beispiel Gas reduziert werden.

Das EnWG wurde im Lauf des Geschäftsjahres mehrfach überarbeitet. Wesentliche Anpassungen waren Änderungen im Umgang mit der Gasmangellage, Füllstandvorgaben für Gasspeicheranlagen und die Ertüchtigung von Kohle- und Ölkraftwerken. Diese sollen kurzfristig und auf Abruf in den Markt zurückkehren können, wenn eine Gasmangellage droht oder vorliegt. Weitere Änderungen betreffen die Aufnahme und Verankerung des Zieles der Treibhausgasneutralität bis 2045 in das EnWG. Die Novelle beseitigt zudem rechtliche Unklarheiten bei der Kündigung des Vertrages durch den Energielieferanten in Zeiten steigender Preise.

**Entwicklung der Großhandelspreise für Gas.** Am Gasmarkt stand im Jahr 2022 der Krieg zwischen Russland und der Ukraine im Mittelpunkt und bestimmte die Preisentwicklung. Aufgrund der rückläufigen Gasversorgung mit russischem Pipelinegas im ersten Halbjahr, der Nichtinbetriebnahme von Nord Stream II und dem vollständigen Lieferstopp via Nord Stream I im zweiten Halbjahr, kam es zu einem starken Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage am Gasmarkt. Da alternative Beschaffungsquellen wie beispielsweise Gas aus Norwegen, den Niederlanden und LNG den russischen Ausfall nicht kompensieren konnten, kam es zu einem historisch hohen Preisanstieg am europäischen Gasmarkt. Der niedrige Gasspeicherfüllstand zu Beginn des Jahres und die Notwendigkeit, die europäischen und deutschen Gasspeicher bis zum Beginn der Heizperiode im Winter 22/23 wieder zu füllen, erhöhte die Nachfrage nach Gas zusätzlich.

Als Konsequenz aus dieser Angebotsverknappung verteuerte sich das Jahresmittel des European Gas Spot Index (Trading Hub Europe) im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das Doppelte auf 124,14 €/MWh (2021: 46,65 €/MWh). Das an der Börse EEX (European Power Exchange) im Handelsjahr 2022 gehandelte Terminmarktprodukt 2023 des Marktgebietes Trading Hub Europe wurde im Mittel zu 118,77 € pro MWh fixiert und hat sich damit im Preisvergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht (2021: 34,04 € pro MWh für das Lieferjahr 2022).

Bedingt durch den sehr hohen Gasspeicherfüllstand Ende des Jahres in Deutschland und Europa, die nach wie vor hohe Verfügbarkeit an LNG sowie die Aussicht auf einen milden Winter, gaben die Gaspreise zum Jahresende ein gutes Stück nach. Während im August für eine Megawattstunde Erdgas am Terminmarkt 2023 (Trading Hub Europe) noch bis zu 314 €/MWh bezahlt werden mussten, lag der letztgehandelte Preis am Ende des Jahres noch bei 88,72 €/MWh. Der European Gas Spot Index (Trading Hub Europe) zeigte eine vergleichbare Preisentwicklung. Im August wurde der Gaspreis am Spotmarkt in der Spitze bei 314 €/MWh gehandelt. Zum Ende des Jahres sank der Preis auf ca. 75,07 €/MWh.

Der Preis am Rohölmarkt konnte sich nach dem starken Einbruch in Folge der Coronapandemie gegenüber dem Vorjahr im Mittel deutlich erholen auf 98,50 USD je Barrel (2021: 70,79 USD/Barrel).

## Geschäftsentwicklung im Jahr 2022

**Komplexes Marktumfeld.** MITGAS agiert in einem nervösen, von Unsicherheit geprägtem Markt- und Wettbewerbsumfeld. Der Gasmarkt wird seit Beginn des Ukrainekrieges bestimmt durch Ängste vor Versorgungsengpässen und einer drohenden Gasmangellage im Winter. Die Folge ist eine extreme Preisentwicklung mit einer hohen Volatilität. Die akquisitorische Dynamik der letzten Jahre ist durch den Ukrainekrieg und den daraus resultierenden Folgen nahezu zum Erliegen gekommen, weil die Preiskalkulation aufgrund der sehr volatilen Beschaffung nahezu unmöglich wurde und zum Teil auch keine Beschaffung vorgenommen werden konnte. Die Mehrzahl der Marktteilnehmer sichert das jeweilige Bestandsgeschäft oder kommt vorrangig der Verpflichtung zur Versorgung von Grundversorgungskunden nach. Mit dem Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz – EWSG) vom 15.11.2022 hat der Gesetzgeber veranlasst, dass Gas- und Wärmeversorger ihren Letztverbrauchern und Kunden eine finanzielle Soforthilfe im Dezember gewähren. Dies wurde durch MITGAS gesetzeskonform und fristgerecht umgesetzt.

**Vertriebsgeschehen.** Die Kundenzahlen im Segment Privat- und Gewerbekunden (B2C) sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr aufgrund dieser Marktsituation gesunken. Die Kundenzugänge im Grundversorgungsgebiet konnten die Kundenverluste im externen Gebiet nicht ausgleichen. In den Segmenten Geschäftskunden und Weiterverteiler des Business-to-Business Vertriebes (B2B) blieb die Wettbewerbssituation gegenüber den Vorjahren weiterhin angespannt bzw. hat sich durch zusätzliche Belastungen der Kunden verschärft.

**Entwicklung des Gaspreises.** Unter den Einflüssen oben genannter Marktentwicklungen und damit verbundener Beschaffungskostensteigerungen hat MITGAS die Verbrauchspreise für Privat- und Gewerbekunden im Netzgebiet der MITNETZ GAS zum 1. Januar 2022 und zum 1. Juli 2022 erhöht.

Zum 1. November 2022 erfolgte zudem die Weitergabe der zu diesem Zeitpunkt neu erhobenen bzw. gestiegenen Gasbeschaffungs-, Gasspeicher- und Bilanzierungsumlage. Durch die Weitergabe dieser Umlagen wurden die Verbrauchspreise der vorgenannten Produktgruppen angehoben. Die ursprünglich geplante Gasbeschaffungsumlage wurde vor Inkrafttreten wieder zurückgenommen und dementsprechend bei der beschriebenen Preisanpassung nicht berücksichtigt.

Mitgas hat zum 1. Januar 2023 aufgrund der weiterhin angespannten Lage an den Beschaffungsmärkten und einem marktbedingt starken Kundenzuwachs in der Grundversorgung die Verbrauchspreise für Privat- und Gewerbekunden im Netzgebiet der MITNETZ GAS erneut angehoben. Die Grundpreise blieben jeweils konstant.

Die im Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme (Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz – EWPBG) verankerte Entlastung soll die Kunden von den steigenden Preisen entlasten. Vom 1. Januar 2023 bis 30. April 2024 soll daher Unternehmen mit einem Gasverbrauch größer 1,5 GWh/a (RLM-Kunden) ein Preis von 7 ct/kWh (netto) für 70 % der Verbrauchsmenge von November 2021 bis Oktober 2022 garantiert werden. Entsprechendes soll für Wärmekunden mit einem Verbrauch > 1,5 GWh/a gelten. SLP-Kunden werden hingegen erst später entlastet und erhalten dafür die erwähnte Soforthilfe als Überbrückung. SLP-Kunden soll vom 1. März 2023 bis 30. April 2024 eine Entlastung mittels eines garantierten Gas-Bruttopreises von

12 ct/kWh für 80 % des prognostizierten Jahresverbrauchs gewährt werden. Bei Fernwärme wird dieser garantierte Bruttobetrag mit 9,5 ct/kWh veranschlagt. Zusätzlich sollen diese Kontingente evtl. rückwirkend auch auf den Februar 2023 angewendet werden.

**Produkt- und Dienstleistungspalette.** Der Vertrieb von Gas an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Weiterverteiler und Kommunen ist nach wie vor das Hauptgeschäftsfeld der MITGAS. Darüber hinaus werden in Kooperation mit enviaM Energiedienstleistungen angeboten. Schwerpunkte dabei sind Angebote zur dezentralen Energieerzeugung sowie digitale Kundenanwendungen und Konzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz.

**Strategie und Zielbild.** Die enviaM-Gruppe verfolgt weiterhin das ambitionierte Ziel, 2030 der führende Energie- und Infrastrukturdienstleister Ostdeutschlands<sup>1</sup> zu sein. Als dieser ist sie erster Ansprechpartner für Bürger, Unternehmen und Kommunen in ihrer Region.

In diesem Rahmen fokussiert sich MITGAS auf die Sicherung und Transformation des Bestandsgeschäftes sowie neue Wachstumsthemen. Die aus den Treibern Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Dezentralisierung abgeleiteten strategischen Schwerpunkte und wesentlichen Schlüsselthemen dienen MITGAS zur Priorisierung von Maßnahmen. Die Erfüllung dieser anspruchsvollen Vision wird von einem steten Kulturwandel über alle Unternehmensbereiche hinweg begleitet.

**Netz.** Bei der Bewirtschaftung des Gas-Verteilernetzes lag das Hauptaugenmerk der MITNETZ GAS auf einem stets störungsfreien Betrieb unter Einhaltung der notwendigen sicherheitstechnischen Anforderungen. Schwerpunkte des Netzausbaus waren die weitere Verdichtung des vorhandenen Netzes und die Fortführung der Maßnahmen aus der DBI-Rohrnetzstudie. Durch die Erneuerung der entsprechenden Stahlrohrleitungen konnte auch weiterhin ein sicherer und störungsarmer Betrieb gewährleistet werden.

**Grüne Gase.** Im Jahr 2022 wurde keine weitere Biogaseinspeiseanlage in Betrieb genommen. Damit waren unverändert 14 Biogaseinspeiseanlagen am Netz der MITNETZ GAS angeschlossen. Es gab jedoch zwei weitere Vertragsabschlüsse, sieben Netzanschlussanfragen und erste unverbindliche Anfragen zu möglichen Wasserstoffeinspeisungen.

**Energiekrise und Auswirkungen auf das Erdgasnetz.** Es wurden Auswirkungen einer Gasmangellage auf das Netz geprüft und umfangreiche Vorbereitungen getroffen sowie Notfallpläne erarbeitet und Krisenübungen durchgeführt, um im Falle des Eintretens der Notfallstufe gut vorbereitet und gerüstet zu sein.

**Digitalisierung im Konzernverbund.** Die Entwicklung und Nutzung gemeinsamer digitaler Lösungen im E.ON-Konzernverbund ermöglicht es, erfolgskritische Ressourcen zu bündeln, Skaleneffekte bei der Nutzung gemeinsamer Technologieplattformen zu generieren und die Einführung moderner Technologien zu fördern. Übergreifende Initiativen mit Schwestergesellschaften auf dem Gebiet der Digitalisierung eröffnen MITGAS die Chance, ein umfassendes Spektrum an digitalen Lösungen zu nutzen und Mehrwerte für das Kerngeschäft zu generieren. So beteiligt sich MITGAS bei der Einführung des Energieportals der enviaM als Basisanwendung für digitale Dienstleistungen für

---

<sup>1</sup> Auf Basis Umsatz und Absatz

Kommunen und Businesspartner, welches den Anwendern einen besseren Überblick über die jeweiligen Energieverbräuche und -effizienz verschafft und die Ableitung konkreter Maßnahmen ermöglicht, um Verbräuche, Kosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren.

Neben Lösungen zur Erhöhung des Kundennutzens beschleunigt die konzernweite Standardisierung von Geschäftsprozessen die digitale Transformation, ermöglicht Effizienzsteigerungen interner Prozesse durch eine verbesserte gegenseitige Erreichbarkeit und verschafft einen gruppenweiten Technologietransfer. Mit diesen Zielen beteiligt sich MITGAS unter anderem bei der Umstellung des ERP Systems als konzernweites Projekt zum Nutzen aller beteiligten Gesellschaften.

**Wissenschaft, Forschung und Innovation.** Die externen Treiber Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Dezentralisierung stehen für MITGAS auch weiterhin im Fokus ihrer Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung.

Die Entwicklung Grüner Energien gewinnt dabei neben ihrem erwarteten Beitrag zur Nachhaltigkeit der Energieversorgung auch aus Gründen der Sicherung der Versorgungssicherheit zunehmend an Bedeutung. Die durch die aktuelle geopolitische Situation veränderte Versorgungslage hinsichtlich der Verfügbarkeit von Energieträgern führt zu einer sprunghaften Wahrnehmung des Potentials Grüner Gase als Speichermedium und Energieträger in allen Sektoren zur Sicherung der industriellen Basis und des Wohlstandes der Gesellschaft. Der gesellschaftliche Konsens zum Ausbau einer Wasserstoffinfrastruktur und zur Bedeutung von Wasserstoff als Schlüssel für die energetische Zukunftsfähigkeit beschleunigen den Markthochlauf und fordern eine regionale und überregionale Zusammenarbeit der beteiligten Marktpartner. MITGAS und ihre Beteiligung MITNETZ GAS partizipieren in Kooperation mit weiteren Unternehmen sowohl am Ausbau der Wasserstoffherzeugung als auch der Wasserstoffinfrastruktur in der mitteldeutschen Region. Die Forschungstätigkeiten der vergangenen Jahre zum Aufbau einer klimaneutralen Industrie auf Basis einer Wasserstoffinfrastruktur verschaffen einen Wissensvorsprung und beschleunigen die technische Entwicklung und die kommerzielle Nutzung deutlich. Das länderübergreifende Projekt Green Bridge der Beteiligungsgesellschaft MITNETZ GAS zum Aufbau einer Wasserstoff-Wertschöpfungskette trägt unter Beteiligung weiterer Partner zur Entwicklung einer regionalen Wasserstoffinfrastruktur bei.

Damit möchte MITGAS innerhalb der Unternehmensgruppe eine Vorreiterrolle in der Wasserstoff-Wirtschaft der Zukunft einnehmen und Wegbereiter eines klimaneutralen Umbaus der Industrie sein.

Die Digitalagenda der enviaM, an welcher sich MITGAS als Tochtergesellschaft beteiligt, ist nachhaltig als dauerhafter, transparenter Prozess etabliert und treibt - unter Einbezug aller Mitarbeiter - digitale Innovationen im Unternehmensverbund konsequent voran. Auch in der vierten Auflage konnten weitere drei Projekte initiiert werden.

Die durch umfassende Digitalisierung entstandene digitalen Ökosysteme und die zunehmende Zugänglichkeit von Daten und Technologien der Künstlichen Intelligenz bieten den Fachbereichen niederschwellige Einstiegsmöglichkeiten zur Umsetzung von Automatisierung sowie Daten- und Prozessanalysen. Die erreichten Digitalisierungserfolge schaffen so in wachsender Geschwindigkeit Mehrwerte für alle Geschäftseinheiten.

Es konnte sich unter anderem auf der Grundlage des zentralen digitalisierten Dokumentenverkehrs standortunabhängiges Arbeiten fest etablieren und mittels Künstlicher Intelligenz Effizienzen in den Geschäftsprozessen erschlossen werden. Konsequente funktionale Weiterentwicklungen dieser Infrastruktur unterstützen so auch die Entwicklung digitaler Geschäftsprozesse in den jeweiligen Fachabteilungen.

Darüber hinaus sind smarte Drohnenanwendungen in erfolgreicher Kooperation mit dem regionalen Start Up FlyNex und der Einsatz Künstlicher Intelligenz zur Gaslecksuche sowie die satellitengestützte Überwachung des Gasnetzes weiterhin innovative Fokusthemen.

**Konzessionen als Grundlage der Partnerschaft.** Gesicherte Konzessionen sind die Basis für das Netzgeschäft und die Partnerschaft von MITGAS und den Kommunen. Ein Großteil der Gaskonzessionsverträge konnte in den letzten Jahren neu abgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein weiteres Verfahren zum Neuabschluss eines Gaskonzessionsvertrages mit 500 versorgten Einwohnern erfolgreich durchgeführt.

**Geschäftsbetrieb in Corona Krise.** Der Krisenregelbetrieb wurde für MITGAS bis zum Mai 2022 fortgeführt. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Schutz der Mitarbeitenden und auf der jederzeitigen Aufrechterhaltung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Es wurden für den Fall hoher Krankheitsraten in besonders kritischen Bereichen der gesamten Wertschöpfungskette verschiedene Worst Case Szenarien vorbereitet, welche im Bedarfsfall automatisch zum Einsatz kommen, um so die Handlungsfähigkeit zu gewährleisten, welche allerdings für die MITGAS bislang nicht angewandt werden mussten.

Mit der Summe aller ergriffenen Maßnahmen ist es gelungen, Infektionsketten im Unternehmen zu vermeiden und damit jederzeit die volle Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Der Corona-Krisenstab hat seine Arbeit zum 31. Mai 2022 eingestellt. Aktuell wird die Entwicklung fortlaufend beobachtet, eine Reaktivierung des Krisenstabes wurde seitdem nicht notwendig.

Die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten hat sich bei den Mitarbeitenden fest etabliert und wurde zum Teil der Unternehmenskultur. Diese nachhaltige Veränderung wirkt unterstützend bei dem Umgang mit wiederkehrend aufkommenden Infektionswellen.

## Vermögenslage

	31.12.2022		31.12.2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	321,2	66,8	316,2	76,1
Vorräte	80,1	16,7	40,8	9,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79,5	16,5	57,6	13,8
Flüssige Mittel	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Aktiva	0,2	0,0	1,1	0,3
	<b>481,0</b>	<b>100,0</b>	<b>415,7</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Betriebswirtschaftliches Eigenkapital<sup>1)</sup></b>	94,6	19,7	95,4	22,9
Fremdkapital				
lang- und mittelfristig	165,0	34,3	97,6	23,5
kurzfristig	221,4	46,0	222,7	53,6
	<b>481,0</b>	<b>100,0</b>	<b>415,7</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup> Eigenkapital abzüglich geplante Ausschüttung zuzüglich 70 % des Sonderpostens und der Baukostenzuschüsse

Die Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung %-Punkte
		%		%	
Verschuldungskoeffizient <sup>1)</sup>	408,5		335,7		72,7
Anlagendeckungsgrad <sup>2)</sup>	29,5		30,2		-0,7

<sup>1)</sup> Verhältnis Fremdkapital zum betriebswirtschaftlichen Eigenkapital

<sup>2)</sup> Verhältnis betriebswirtschaftliches Eigenkapital zum Anlagevermögen

Das Gesamtvermögen der MITGAS GmbH belief sich am 31. Dezember 2022 auf 481,0 Mio. €. Die Erhöhung um 65,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf einen mengen- und preisbedingten Anstieg des Vorratsvermögens sowie eine im Wesentlichen preisbedingte Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Abweichend zum Vorjahr lagen für Kunden im rollierenden Abrechnungsverfahren zum Bilanzstichtag die erhaltenen Anzahlungen über den Forderungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 42,5 Mio. € auf 172,9 Mio. € (Vj: 130,5 Mio. €). Ihm standen Rückstellungen in Höhe von 111,3 Mio. € (Vj: 106,5 Mio. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 192,8 Mio. € (VJ: 173,6 Mio. €) gegenüber. Der Anstieg der Verbindlichkeiten betrifft hauptsächlich den unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesenen passivischen Saldo der Kundenforderungen und der Vorauszahlungen im rollierenden Abrechnungsverfahren in Höhe von 15,1 Mio. €. Darüber hinaus haben erhöhte Beschaffungskosten zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 6,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr geführt.

Die 2022 ausgelaufenen Darlehen gegenüber der enviaM in Höhe von 55 Mio. €, wurden durch eine langfristige Anschlussfinanzierung in Höhe von 60 Mio. € ersetzt.

## Finanzlage

### Kapitalflussrechnung

	2022	2021
	Mio. €	Mio. €
Jahresüberschuss	42,5	38,5
Abschreibungen des Anlagevermögens	23,3	24,3
Zuschreibungen des Anlagevermögens	-0,2	-0,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-0,9	-0,2
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-0,1	-0,3
Zinsaufwendungen/Zinserträge	1,9	2,7
Sonstige Beteiligungserträge und -aufwendungen	-7,1	-9,8
Veränderungen der Rückstellungen	-1,4	9,5
Veränderungen bei sonstigen Bilanzposten (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)		
Vorräte, Forderungen sowie andere Aktiva	-62,8	-42,3
Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	17,0	1,4
Ertragsteueraufwand/-ertrag	14,8	11,8
Ertragsteuerzahlungen	-9,4	-11,9
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>17,6</b>	<b>23,1</b>
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1,4	-1,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,2	0,5
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-26,8	-25,4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,1	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-0,1	0,0
Saldo der Ein- bzw. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Cash-Management)	-0,4	22,2
Ein- und Auszahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	7,2	-8,0
Erhaltene Zinsen	-0,1	0,1
Erhaltene Dividenden	0,3	0,3
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-21,0</b>	<b>-11,5</b>
Auszahlungen an Anteilseigner	0,0	-10,6
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	60,0	0,0
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten	-55,0	0,0
gezahlte /erhaltene Zinsen	-1,6	-1,0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3,4</b>	<b>-11,6</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Finanzmittelbestand zum Jahresende	0,0	0,0

Die Kapitalflussrechnung wird in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 21 erstellt.

MITGAS ist in das Cash-Pool-System der enviaM eingebunden. Es besteht hieraus eine Kreditlinie in Höhe von 30 Mio. €. Zum 31.12.2022 wurde diese in Höhe von 1,0 Mio. € in Anspruch genommen.

## Ertragslage

	2022		2021	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	739,6	96,9	498,9	97,7
Andere betriebliche Erträge	23,4	3,1	11,7	2,3
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>763,0</b>	<b>100,0</b>	<b>510,6</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	-660,9	-86,6	-418,8	-82,0
Personalaufwand	-8,1	-1,1	-7,5	-1,5
Abschreibungen	-23,3	-3,1	-24,3	-4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16,8	-2,2	-16,7	-3,3
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-709,1</b>	<b>-92,9</b>	<b>-467,3</b>	<b>-91,5</b>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>53,9</b>	<b>7,1</b>	<b>43,3</b>	<b>8,5</b>
Ergebnis Finanzanlagen	7,1	0,9	9,9	1,9
Zinsergebnis	-1,9	-0,2	-2,7	-0,5
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>59,1</b>	<b>7,7</b>	<b>50,5</b>	<b>9,9</b>
Steuern	-14,8	-1,9	-11,9	-2,3
Sonstige Steuern	-1,8	-0,2	-0,1	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>42,5</b>	<b>5,6</b>	<b>38,5</b>	<b>7,5</b>

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

**Ergebnis.** MITGAS erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 42,5 Mio. € (Vorjahr: 38,5 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 18,5 Mio. € zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse aus dem Energieverkauf belaufen sich auf 674,1 Mio. € (Vorjahr: 433,6 Mio. €). Der Anstieg ist bei rückläufiger Absatzmenge maßgeblich auf die Weitergabe des hohen Preisniveaus im Vertriebshandel und im Segment Weiterverteiler sowie im Bereich Privat- und Gewerbekunden zurückzuführen. Leicht überproportional zu der Entwicklung der Umsatzerlöse steigen die Beschaffungskosten.

Die sonstigen Umsatzerlöse summieren sich auf 65,5 Mio. € (Vorjahr: 65,4 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Verpachtung des Verteilernetzes, aus Dienstleistungsentgelten sowie aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen.

Die anderen betrieblichen Erträge betragen 23,4 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €). Sie resultieren überwiegend aus Auflösungen von Rückstellungen, aus Erträgen aus Konzessionsabgaben und Erträgen aus Anlageabgängen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf Rückstellungsaufösungen zurückzuführen, die im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie den Wegfall von Prozessrisiken aufgrund der Beendigung eines Rechtsstreits im Geschäftsjahr betreffen.

Der Materialaufwand in Höhe von 660,9 Mio. € (Vorjahr: 418,8 Mio. €) umfasst neben den Gasbeschaffungskosten die Aufwendungen für Netzentgelte, die Aufwendungen für die Nutzung des Gasspeichers, die Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung sowie die Energieabrechnungsleistungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Beschaffungskosten, korrespondierend zu den gestiegenen Energieumsatzerlösen sowie aus den Kosten für den Erwerb von CO<sub>2</sub>-

Zertifikaten nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG), höheren Kosten aus der Bilanzierungsumlage sowie Kosten aus der zum 1. Oktober 2022 eingeführten Gasspeicherumlage gemäß § 35e des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

Der Personalaufwand beläuft sich auf 8,1 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist bei leicht vermindertem Personalbestand ausschließlich durch Rückstellungszuführungen verursacht.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen liegen bei 23,3 Mio. € (Vorjahr: 24,3 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 16,8 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Konzessionsabgaben, sonstige Verwaltungsaufwendungen, Aufwendungen für Rückstellungszuführungen und Werbekosten.

Das Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) umfasst die Gewinnabführungen der Netzgesellschaften MITNETZ GAS und MITNETZ GAS HD. Die Veränderung in Höhe von -2,7 Mio. € ist u.a. auf mengenbedingt geringere Netzerlöse zurückzuführen. Die Erträge aus Beteiligungen betragen 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Die im Zinsergebnis enthaltenen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) beinhaltet in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

## Gasaufkommen und -abgabe

**Gasaufkommen.** Im Geschäftsjahr 2022 betrug das Gasaufkommen 10.661 GWh (Vorjahr: 13.719 GWh), wobei nahezu die Hälfte des Gasbedarfs durch Lieferungen der E.ON Portfolio Solutions GmbH, München, und der VNG AG, Leipzig, gedeckt wurde. Darüber hinaus unterhielt MITGAS Gasbezugsverträge mit weiteren Handelspartnern.

	2022	2021
	GWh	GWh
E.ON Portfolio Solutions GmbH/E.ON Energie Deutschland GmbH	3.918	6.502
VNG AG	896	631
Sonstige (inkl. Speichersaldo)	5.847	6.586
	<b>10.661</b>	<b>13.719</b>

**Gasabgabe.** Die nutzbare Gasabgabe betrug im Berichtszeitraum 10.659 GWh (Vorjahr: 13.716 GWh). Wesentliche Ursache für den Rückgang zum Vorjahresvergleich sind vor allem Absatzrückgänge im Segment Weiterverteiler/Vertriebshandel, die auf den anhaltend hohen Wettbewerb am Gasmarkt und die stark gestiegenen Großhandelspreise zurückzuführen sind.

Der Absatz an Privat- und Gewerbekunden ging im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der aktuellen energiewirtschaftlichen Lage und des geänderten Verbrauchsverhaltens der Kunden leicht zurück.

Im Segment Geschäftskunden ist ebenfalls ein Absatzrückgang zu verzeichnen, der überwiegend durch geringere Akquisen sowie auslaufende Verträge bei Key-Account-Kunden begründet ist

In der Planung für das Geschäftsjahr 2022 ist MITGAS von einem Gesamtabsatz von rund 10.202 GWh ausgegangen. Dieser Planabsatz konnte übertroffen werden.

	2022	2021
	GWh	GWh
Privat- und Gewerbekunden	2.646	2.916
Geschäftskunden	1.648	2.222
Weiterverteiler/Vertriebshandel	6.365	8.578
	<b>10.659</b>	<b>13.716</b>

(ohne Betriebsverbrauch)

## Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2022 28,3 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €). Der Anstieg resultiert maßgeblich aus höheren Investitionen im Netzbereich. In der Planung für das Geschäftsjahr 2022 war das Unternehmen von Investitionen in Höhe von 30,5 Mio. € ausgegangen.

Im nicht regulierten Bereich tätigte MITGAS Investitionen in Höhe von 0,5 Mio. €. Dazu gehörten im Wesentlichen Gebäudeinvestitionen, Aktivierung von IT-Projekten sowie Wärmeanlagen.

Die Investitionen im regulierten Bereich in Höhe von 27,8 Mio. € erfolgten überwiegend im Rahmen eines Pachtvertrages durch MITNETZ GAS. Im Wesentlichen wurden die Umsetzung der DBI-Rohrnetzstudie fortgeführt und Hausanschlüsse installiert.

## Beteiligungen

MITGAS verfügt zum 31. Dezember 2022 unverändert über sechs Beteiligungen.

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

**Finanzielle Leistungsindikatoren.** Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die Unternehmensziele nutzt MITGAS verschiedene Kennzahlen. Als wesentliche Steuerungsgrößen im finanzbezogenen Bereich werden das betriebliche Ergebnis nach IFRS und die Höhe der Investitionen verwendet.

**Betriebliches Ergebnis nach IFRS.** Der Jahresüberschuss nach HGB wird wie folgt auf das betriebliche Ergebnis nach IFRS übergeleitet.

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
<b>Jahresüberschuss (HGB)</b>	<b>42,5</b>	<b>38,5</b>
Sonstige Steuern (HGB)	1,8	0,1
<b>Ergebnis nach Steuern (HGB)</b>	<b>44,3</b>	<b>38,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (HGB)	14,8	11,8
Finanzergebnis (HGB)	1,8	2,7
<b>Betriebliches Ergebnis / EBIT (HGB)</b>	<b>60,9</b>	<b>53,1</b>
Überleitung (HGB / IFRS)	5,5	6,5
<b>Betriebliches Ergebnis / EBIT (IFRS)</b>	<b>66,4</b>	<b>59,6</b>

Die Überleitung (HGB/IFRS) resultiert insbesondere aus einer geringeren Abschreibung nach IFRS.

Das betriebliche Ergebnis (IFRS) beträgt 66,4 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2022 hatte MITGAS ein betriebliches Ergebnis/EBIT (IFRS) in Höhe von 60,0 Mio. € erwartet.

Die Veränderung gegenüber der Prognose resultiert vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 18,5 Mio. €. Gegenläufig wirkten insbesondere höhere Beschaffungskosten infolge deutlich gestiegener Marktpreise. Diese Effekte tragen ebenso zur Veränderung gegenüber dem betrieblichen Ergebnis nach IFRS zum Vorjahr um 6,8 Mio. € bei.

**Investitionen.** Das Netzgeschäft des Unternehmens ist anlagenintensiv. Die optimale Höhe an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen bildet daher eine weitere Zielgröße bei MITGAS. Die Entwicklung der Investitionen ist im Abschnitt Investitionen dargestellt.

**Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.** Zur Steuerung des nicht finanzbezogenen Bereichs von MITGAS stellen die Kennzahlen Kundenzufriedenheitsindex und Gasabsatz wichtige unternehmerische Messgrößen dar.

**Kundenzufriedenheitsindex.** Die Zufriedenheit der Kunden mit den Produkten und Dienstleistungen von MITGAS ist eine wesentliche Grundlage für den vertrieblichen Erfolg. Die Kundenzufriedenheit basiert dabei auf realen Kundeneinschätzungen, die über eine jährliche Kundenumfrage ermittelt werden. Als Maßzahl fasst der Kundenzufriedenheitsindex alle abgegebenen Meinungen auf einer Skala von 0 bis 100 zusammen. So können mithilfe des Index Idealvorstellungen der Kunden (Soll) mit der tatsächlich wahrgenommenen Unternehmensleistung (Ist) über einen definierten Zeitraum miteinander verglichen werden.

Der Kundenzufriedenheitsindex (KZI) der Privatkunden lag im Geschäftsjahr bei 75 Punkten (2021: 81 Punkte). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zufriedenheit der Privatkunden aufgrund der aktuellen Sensibilität zum Energiemarktgeschehen zurückgegangen. Die Veränderung der Kundenwahrnehmung ist insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderungen durch die

Auswirkungen der Energiepreisentwicklung zu werten. Der Planung des Geschäftsjahres 2022 lag ein KZI von 81 zugrunde. MITGAS optimiert die Serviceleistungen und erweitert das Produkt- und Dienstleistungsportfolio einschließlich digitaler Dienstleistungen kontinuierlich, und strebt zukünftig wieder eine Kundenzufriedenheit auf einem Niveau über 80 Punkte an.

**Gasabsatz.** Die vertrieblichen Aktivitäten von MITGAS werden über Absatzziele gesteuert. Wesentlich hierbei ist der Gasabsatz gemessen in Gigawattstunden. Für diesen werden jährlich Ziele im Mittelfristplanungszeitraum festgelegt. Die Entwicklung des Gasabsatzes ist im Abschnitt Gasaufkommen und -abgabe dargestellt.

## Mitarbeiter

**Personalbestand.** Der Personalbestand zum 31. Dezember 2022 setzt sich wie folgt zusammen.

	31.12.2022	31.12.2021
Beschäftigte	75	75
davon Teilzeit	(10)	(16)
Mitarbeiteräquivalente	74	73

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es keine signifikanten Veränderungen der Beschäftigtenzahlen. Die berufliche Erstausbildung und die Weiterbildung der Mitarbeitenden werden innerhalb der enviaM-Gruppe durch die bze bildungszentrum energie GmbH vorgenommen.

**Inklusion fördern.** Vielfalt und Inklusion ist für die MITGAS als modernen und offenen Arbeitgeber eine Selbstverständlichkeit. Im Jahr 2022 wurde daher die Arbeitsgruppe Vielfalt und Inklusion mit vielfältig interessierten und freiwillig engagierten Mitarbeitenden ins Leben gerufen. Das durch die Arbeitsgruppe erarbeitete Konzept bietet langfristige Orientierung für weitere Maßnahmen. Ein Eckpfeiler des Konzeptes ist das klare Bekenntnis zu Vielfältigkeit, d.h. die Anerkennung von Menschen und Lebensformen vor dem Hintergrund individueller oder gruppenbezogener Merkmale. Die Muttergesellschaft enviaM hat sich für eine Mitgliedschaft in der "Charta der Vielfalt" entschieden und ist damit auch für MITGAS die Selbstverpflichtung eingegangen, sich für ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld einzusetzen. Inklusion bedeutet, ein vielfältiges, barrierefreies und wertschätzendes Unternehmen zu gestalten, in dem jeder Mensch mit seinen individuellen Fähigkeiten und Wünschen arbeiten kann. Es werden Strukturen geschaffen, die es jedem Menschen – auch Menschen mit Behinderung – ermöglichen, ein gleichberechtigter und wertgeschätzter Teil der Arbeitswelt zu sein. MITGAS unterstützt aktiv die Integration von Menschen mit Behinderung. Integrität, Offenheit und gegenseitiger Respekt sind Bestandteile der Unternehmenskultur. Menschen mit Behinderung leisten wichtige und wertvolle Arbeit, auf die MITGAS nicht verzichten kann und will.

**Resilienz stärken.** Die gegenwärtige Situation fordert den Mitarbeitenden sowohl beruflich als auch privat sehr viel ab. Daher wurden im Jahr 2022 die bestehenden vielfältigen resilienzfördernden Angebote fortgesetzt und weiter ausgebaut. Neben Kurzimpulsen und Workshops mit anschließenden Peergroups können Mitarbeitende zudem individuelle Coachings in Anspruch

nehmen. Dabei ist es wichtig, praxisnahe Trainingsschritte zu erlernen, um der zunehmenden Komplexität und dem Beschleunigungsdruck ein Gegengewicht entgegenzusetzen.

**Perspektivwechsel.** Führungskräfte und Spezialisten konnten im Berichtsjahr vielfältige Perspektivwechsel in Form von Rotationen oder Hospitationen im gesamten E.ON Konzern erfahren. Damit sollen unterschiedliche Einflüsse, Ideen sowie ein übergreifendes Netzwerk genutzt werden, um eigene Initiativen zur Umsetzung des Unternehmenszielbildes zu entwickeln. Ein besonderer Fokus ist dabei das Kennenlernen, Verstehen und Reflektieren unterschiedlicher Unternehmens- und regionaler Kulturen sowie Denk- und Verhaltensweisen.

**Demografie.** Demografischer Wandel sowie Veränderungen von Anforderungen und Erwartungen von Bewerbenden für Fach- und Führungsaufgaben waren Schwerpunkte im zurückliegenden Jahr. Um die Besetzung freier Stellen sicherzustellen, wurde die Wahrnehmung der enviaM-Gruppe, und damit auch der MITGAS, als attraktiven Arbeitgeber weiter forciert. Insbesondere die Präsenz in den sozialen Netzwerken (z.B. LinkedIn) wurde seitens des Unternehmens sowie deren Mitarbeitenden deutlich verstärkt. Ferner wurde die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern zur Gewinnung von Fach- und Führungskräften intensiviert.

**Ausgezeichnete Ausbildung.** Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die berufliche Erstausbildung in der enviaM-Gruppe zweifach ausgezeichnet. Zum einen wurde das Gütesiegel „Best Place To Learn“ verliehen, einer Zertifizierung die im Ergebnis von Befragungen unter anderem sehr hohe Fachkompetenz der Ausbilder sowie einen guten Onboardingprozess bescheinigt. Damit zählt die enviaM-Gruppe deutschlandweit mit zu den besten Ausbildungsunternehmen. Zum anderen wurden mit der Auszeichnung „HR Energy Award“ - stellvertretend für die Gruppe an die enviaM AG verliehen - die Aktivitäten rund um die Digitalisierung in der Ausbildung honoriert.

**Modernisierung AVEU Manteltarifvertrag.** MITGAS ist Mitglied des Arbeitgeberverbandes der energie- und versorgungswirtschaftlichen Unternehmen e. V. und profitiert von der Modernisierung der Tarifverträge. Die Tarifvertragslandschaft konnte an entscheidenden Stellen so angepasst werden, dass sie auch in Zukunft ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wirtschaftlicher und administrativer Attraktivität darstellt. Hervorzuheben ist die Möglichkeit, dass es für Beschäftigte ab 2023 möglich sein wird, Teile ihres Entgelts in Freizeit umzuwandeln.

**Arbeiten 4.0.** Die in 2020 begonnenen Maßnahmen zur Gestaltung eines mobilen Arbeitsumfeldes inklusive der Einführung von Desk-Sharing wurde in 2022 mit dem Start zweier Pilotprojekte fortgeführt. Am Standort in Halle steht die neue Arbeitsumgebung seit April und in Teilen des Standortes Markkleeberg seit November 2022 zur Verfügung. So können die im Pilotprojekt gewonnenen Erkenntnisse bei der Umsetzung in anderen Standorten berücksichtigt werden. Die geplanten Modernisierungen der Büroflächen konnten trotz der angespannten Lage auf dem Markt für Baudienstleistungen umgesetzt werden.

Die Realisierung erfolgte in enger Abstimmung mit der Mitbestimmung sowie Beteiligung der Mitarbeitenden während des gesamten Realisierungszeitraumes in Form von Workshops im Vorfeld der Veränderung und lessons learned nach erfolgter Umsetzung. Darüber hinaus wurde die Durchführung von einer umfangreichen Kommunikation begleitet.

Gesammelte Erfahrungen zu Arbeit 4.0 sowie dem mobilen Arbeiten wurden in einer neuen Konzernbetriebsvereinbarung zwischen Unternehmen und Mitbestimmung vereinbart. Alle Mitarbeitenden der MITGAS können grundsätzlich von zu Hause oder anderen Orten arbeiten. Dabei soll – unter Berücksichtigung von betrieblichen Belangen und der Zusammenarbeit in den Organisationseinheiten – ein Wechsel zwischen selbstgewähltem Arbeitsort und der Betriebsstätte in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Bestandteil der Neuregelung zum Mobilien Arbeiten ist auch die Möglichkeit, bis zu 20 Tage pro Jahr in einem Land der Europäischen Union zu arbeiten.

**Kulturwandel.** Ausgehend von der Verankerung der Kultur- und Veränderungsthemen in der Strategie der enviaM-Gruppe setzt MITGAS auch 2022 ihr Hauptaugenmerk auf die Themen Führung und Zusammenarbeit. Mit #DubistKulturwandel baut MITGAS ihre Maßnahmen in den drei Schwerpunkten „Flexibles Arbeiten stärken“, „Neues Führungsverständnis leben“ und „Kundenzentrierung/Unternehmertum in den Mittelpunkt stellen“ in der Unternehmensgruppe sichtbar aus und arbeitet methodisch an der Umsetzung dieser Themen.

**Arbeits- Gesundheits- und Umweltschutz.** In 2022 wurde im Rahmen des Integrierten Managementsystems ein Rezertifizierungsaudit nach DIN ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz), DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) und nach DIN ISO 50001 (Energiemanagement) durch einen externen Auditor durchgeführt. Dieser hat die Wirksamkeit und Vollständigkeit sowie die Anforderungsgerechtigkeit des bestehenden Managementsystem bescheinigt.

## Rechnungsmäßiges Unbundling

Auf der Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG vom 7. Juli 2005 ist MITGAS verpflichtet, getrennte Konten in den Tätigkeitsbereichen „Gasverteilung“ und „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ zu führen. Für den Tätigkeitsbereich „Gasverteilung“ hat MITGAS gemäß § 6b Abs. 3 EnWG einen Tätigkeitsabschluss erstellt. Zusätzliche Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahres- und Tätigkeitsabschlüssen ergeben sich aus den Beschlüssen der Bundesnetzagentur vom 25. November 2019.

Der Tätigkeitsbereich „Gasverteilung“ erfasst alle mit der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentums am Gasverteilungsnetz von MITGAS in Zusammenhang stehenden Geschäftsvorfälle. Dies umfasst neben der Verpachtung des Gasverteilungsnetzes auch die Erbringung energiespezifischer Dienstleistungen gemäß dem oben genannten Beschluss BK9-19/613-1 der Bundesnetzagentur.

Auf Basis der Kostenrechnung von MITGAS wurden wesentliche Aufwendungen und Erträge direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet. In der Bilanz erfolgte eine direkte Zuordnung wesentlicher Aktiv- und Passivpositionen. In den Fällen, wo dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

## Chancen- und Risikomanagement

**Chancen- und Risikomanagement-System.** Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeiten ist MITGAS einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Ein ganzheitlich organisiertes Risiko- und Chancenmanagement ist daher elementarer Bestandteil der Unternehmensführung. Dabei werden neben Einzelrisiken – deutlich unterhalb der Schwelle einer potenziellen Existenzgefährdung – und adäquaten Ansatzpunkten zur Risikosteuerung auch entsprechende Chancen untersucht.

In das Chancen- und Risikomanagement von MITGAS werden alle Mehrheitsbeteiligungen einbezogen, die operativ tätig sind. Primäres Ziel ist es, dabei möglichst früh Informationen über Risiko- und Chancenpotenziale und damit verbundene finanzielle Auswirkungen zu gewinnen. Die entsprechenden Erkenntnisse fließen in unternehmerische Entscheidungsprozesse ein und unterstützen somit den langfristigen Unternehmenserfolg. Durch abgeschlossene Gewinnabführungsverträge werden wesentliche Risiken der Netzbeteiligungsgesellschaften bei MITGAS wirksam. Die Risiken lassen sich wie folgt systematisieren.

**Temperaturrisiken.** Risiken und Chancen aus Temperatureffekten im Gas-Vertrieb sowie im Gas-Netzbereich haben ihre Ursache in der Temperaturelastizität des Erdgasverbrauchs. Die temperaturabhängigen Verbräuche führen zu unsicheren Vertriebsmengen sowie Netznutzungen, womit auch Schwankungen der Vertriebsserträge sowie der für die Netznutzung von Händlern zu entrichtenden Entgelte verbunden sind. Temperaturinduzierte Bedarfsschwankungen führten im Berichtsjahr aufgrund großer Preisspreads zwischen den initialen Beschaffungspreisen am Terminmarkt und Preisen am Spotmarkt zu im Kontext dominanten Chancen- und Risikopotentialen auf der Beschaffungsseite, welche durch eine entsprechende Speicherbewirtschaftung reduziert werden konnten.

Zum Hedging der mit diesen o. g. Bedarfsschwankungen verbundenen Risiken (Anpassungsenergie) beschaffte MITGAS den entsprechenden Bedarf für das Lieferjahr 2022 bis Mitte 2021 anteilig auf Basis temperaturabhängiger Fahrpläne am Terminmarkt zu fixen Preisen. Diese Sicherungsstrategie war jedoch ab Mitte 2021 nicht mehr umsetzbar, da entsprechende Produkte nicht mehr – zumindest nicht mehr zu akzeptablen Preisen – am Markt angeboten wurden. Die Absicherung erfolgte daher auf Basis temperaturunabhängiger Fahrplanlieferungen. Dies führt zu einer Erhöhung des Risikopotentials in Bezug auf Anpassungsenergiekosten.

**Betriebsrisiken.** Betriebsrisiken bzw. operative Risiken betreffen insbesondere die Nicht-Verfügbarkeit von technischen Anlagen.

MITGAS betreibt ein Information Security Management System (ISMS) und ist in die Cyber Security Organisation des E.ON-Konzerns eingebunden. Gemeinsam mit den IT-Dienstleistern GISA, E.ON Digital Technology (EDT) und Weiteren verfügt MITGAS über umfangreiche technische Systeme zur Vorsorge, Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen. Integraler Bestandteil des ISMS sind regelmäßige Awareness-Maßnahmen (z. B. Unterweisungen, Phishing Tests, Vorträge) um die Sensibilität der Mitarbeitenden zu trainieren. MITGAS lässt auch durch qualifizierte Dienstleister die technische Sicherheit der IT-Systeme mittels fingierter Angriffe („Penetration Test“) prüfen und leitet

aus den Ergebnissen Maßnahmen zur Schließung potenzieller Sicherheitslücken ein. MITGAS partizipiert innerhalb der enviaM-Gruppe an der engen Zusammenarbeit der Verantwortlichen für Informationssicherheit und Business Continuity Management (BCM). In diesem Kontext wird auch die Vernetzung mit den Sicherheitsbehörden der Bundesländer im Netzgebiet gepflegt und ausgebaut.

**Kreditrisiken.** Grundsätzlich sind mit dem Vertriebsgeschäft Kreditrisiken verbunden, da Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen ggf. nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. MITGAS begrenzt derart negative Einflüsse mittels kundenindividueller Bonitätsprüfungen, u. a. durch adäquate Gestaltung von Lieferverträgen und Zahlungsbedingungen, durch die Vergabe von Kreditlimiten sowie durch ein stringentes Forderungsmanagement. Die Marktpreisentwicklung führt darüber hinaus zu stark ansteigenden Kreditrisiken insbesondere gegenüber den Lieferanten. Vor diesem Hintergrund werden die Kreditrisiken auch auf der Beschaffungsseite handelstäglich ermittelt und berichtet und abgeleitete Maßnahmen zur Begrenzung von Kreditexposure umgesetzt.

Trotz der o. g. Maßnahmen sind auf Grund der Marktpreisentwicklung die Wiedereindeckungsrisiken aufgrund möglicher Lieferantenausfälle drastisch angestiegen. Dass sich dieses Risiko bisher nicht realisiert hat, ist auch den Maßnahmen der Bundesregierung zu verdanken.

Zum 1. Januar 2022 ist die unmittelbare Zusammenarbeit mit dem Portfoliomanagement der E.ON Portfolio Solutions GmbH ausgelaufen und die gemeinsame Bewirtschaftung des Gruppenportfolios wurde beendet. Somit werden Aufgaben wie z.B. die Strukturierung der Vertriebslastbedarfe, welche bisher im Rahmen dieser Zusammenarbeit durch das Portfoliomanagement der E.ON durchgeführt wurden, unmittelbar durch das Portfoliomanagement der MITGAS wahrgenommen.

**Marktrisiken.** Die Preistrends von 2021 haben sich durch die aktuellen geopolitischen Anspannungen im Berichtsjahr nicht nur fortgesetzt, sondern erheblich verstärkt. Die Beschaffungsmärkte zeigten und zeigen aufgrund drohender Gasknappheit bisher ungekannte Preise und Preisschwankungen. Unter anderem aus diesen Gründen war die Marktliquidität im Geschäftsjahr zum Teil stark eingeschränkt und die Situation einer Gasmangellage wurde befürchtet. Seitens der Bundesregierung wurde die Frühwarnstufe und nachfolgend die Alarmstufe im Notfallplan für Gas ausgerufen. Eine engmaschige Bewertung der einzelnen Beschaffungspositionen im Rahmen des Risikocontrollings sowie das kurzfristige Treffen von notwendigen Entscheidungen hatten daher zur Risikomitigation besondere Bedeutung.

Als Gasversorger unterliegt MITGAS bezüglich ihrer Commodity-Positionen entsprechenden Marktrisiken. Diese Positionen entstehen bei jedem Kauf oder Verkauf von Erdgas. Zur Steuerung und Überwachung werden diese Risiken auf Basis von Risikorichtlinien erfasst und bewertet. Ziel der Commodity-Risikostrategie ist es, Marktrisiken durch angemessene Beschaffungsverfahren und Absicherungsgeschäfte zu vermeiden beziehungsweise zu begrenzen. Es fand eine engmaschige Beurteilung und Steuerung dieser Risiken unter Beteiligung des Absatzportfoliomanagements, des Vertriebes und des Risikocontrollings mit anlassbezogener Einbindung der Geschäftsführung statt. Diese Vorgehensweise bewährt sich auch im brisanten Umfeld extrem gestiegener Marktpreise für Erdgas, so dass hier aktuell keine Realisierung schwerwiegender Marktrisiken für MITGAS ersichtlich ist. Nichtsdestotrotz führt die Marktpreisentwicklung insbesondere zu einer entsprechenden

Zunahme von Anpassungsenergiekostenrisiken, die immer dann auftreten können, wenn der tatsächliche Kundenbedarf vom erwarteten Kundenbedarf abweicht.

Zudem besteht ein Risiko von Kunden- und entsprechenden Rohertrags- sowie Rückvermarktungsverlusten, wenn B2C-Kunden mit langfristig beschafften Mengen bei sinkenden Marktpreisen kündigen und zu anderen Versorgern wechseln oder sich durch preisbedingte Substitutionseffekte ungeplante Nachfrageveränderungen ergeben.

**Risiko-Portfolio.** Im Berichtszeitraum gerieten zunehmend geopolitische Risiken mit ihren kohärenten Auswirkungen auf weitere Risikoklassen in den Fokus der Betrachtung. Das Management dieser unter Berücksichtigung nationaler wie internationaler politischer Interventionen sowie sozialpolitischer Maßnahmen hochkomplexen Risiken war und ist eine besondere Herausforderung. Es galt neuartige sowie auch unternehmensübergreifende Risikosituationen mit verschiedenen Wechselwirkungen zeitnah zu bewerten und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Bewältigung dieser Situation stellte die Wirksamkeit des Risikomanagements unter Beweis. Unser folgend dargestelltes Risikoportfolio kann daher als beherrschbar bezeichnet werden, was auch für die Vielzahl der geringer quantifizierten Einzelrisiken im internen Risikoatlas gilt.

Das Risiko-Portfolio wird als Matrix dargestellt, bestehend aus den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit des potenziellen Schadens in Prozent und erwartete Schadenshöhe in Mio. €. Die Wesentlichkeitsgrenze für potenzielle Schäden wurde mit 15 Mio. € pro Jahr festgelegt. Folgend werden nur Risiken dargestellt, die weder in der Planung noch durch bilanzielle Vorsorgemaßnahmen berücksichtigt worden sind und über der benannten Wesentlichkeitsgrenze liegen, wobei gleichzeitig eine abgeschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit von mindestens 10 % vorliegen muss.

Die folgende Tabelle skizziert die Darstellungsweise im Risiko-Portfolio:

Schadenshöhe

existenzbedrohend	>= 50 % vom Eigenkapital				
kritisch	> 34 Mio. €				
schwerwiegend	> 14 - 34 Mio. €				
mittel	> 7 - 14 Mio. €				
gering	< 7 Mio. €				
		niedrig ( >= 1 % bis 10 % )	mittel ( > 10 % bis 20 % )	hoch ( > 20 % bis 50 % )	sehr hoch ( > 50 % bis 100 % )

Eintrittswahrscheinlichkeit

akuter Handlungsbedarf
Beobachten, ggf. Handeln
Überwachen

Im Berichtsjahr wurde unter Beachtung der vorgenannten Prämissen kein Einzelrisiko als wesentlich eingestuft.

**Risikokorrelation.** Im Rahmen der Risiko-Identifikation wird auf eine zutreffende Ermittlung und klare Abgrenzung des Wirkungszusammenhangs von Risikoursache und Risikoeintritt (Schaden) geachtet: Mehrere Schäden, die von derselben Risikoursache abhängen (Korrelation), werden auf Basis eines Szenarios bewertet und zu einer Risikoposition zusammengefasst. Sonst besteht die Gefahr, dass eine mögliche Kumulation mehrerer kleinerer Schäden infolge des Eintritts nur einer Risikoursache übersehen und dementsprechend das Risikopotenzial unterschätzt wird. Auch einzeln nicht meldepflichtige Risiken können gegebenenfalls einheitenübergreifend und in Zusammenfassung entsprechende Melde- bzw. Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten.

**Organisation des Risikomanagements.** Das Chancen- und Risikomanagement-System wird stetig weiterentwickelt, damit Entwicklungen, die den Fortbestand beziehungsweise die Ergebnislage der Gesellschaft gefährden oder wesentlich beeinflussen, möglichst frühzeitig erkannt werden können. Relevante Risikopositionen werden intern sowohl stichtagsbezogen als auch z. T. laufend überwacht und bei Überschreiten festgelegter Meldegrenzen (unverzögliches Einzelfallreporting) kommuniziert, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Darüber hinaus besteht bei MITGAS ein Compliance-Management-System zur Sicherstellung regelkonformen Verhaltens mit Schwerpunkt auf Korruptionsbekämpfung bei allen geschäftlichen Aktivitäten.

**Gesamtrisikolage.** Weder durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Positionen bestanden im Berichtszeitraum für MITGAS Risiken mit relevanter Eintrittswahrscheinlichkeit, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdeten. Derartige Risiken sind auch für das Geschäftsjahr 2023 aktuell nicht erkennbar.

**Zusätzliche Chancen.** Um im Spannungsfeld zwischen Verlustrisiken und Gewinnchancen weiterhin erfolgreich zu sein, ist die Wahrnehmung unternehmerischer Chancen wichtiger Bestandteil des strategischen Handelns von MITGAS. Die Mitarbeitenden und Führungskräfte von MITGAS werden in diesen Prozess durch verschiedene Initiativen aktiv eingebunden. Im Rahmen des implementierten Chancenmanagementsystems werden potenzielle Chancen beurteilt und soweit möglich quantifiziert.

Die Dynamik an Veränderungen, welche sich aus der aktuellen geopolitischen Lage und den damit einher gehenden Marktanpassungen ergeben, führt zu einer Beschleunigung von Veränderungsprozessen und wird zur Zäsur bestehender Geschäftsmodelle. Ein frühzeitiges Ausrichten auf diese Trends sind eine Chance, aufkommende Opportunitäten aus diesen Entwicklungen zu nutzen und neue Märkte frühzeitig zu besetzen.

Insbesondere Geschäftsmodelle im Bereich der dezentralen und regenerativen Energieversorgung erhalten infolge der Veränderungen auf den Energiemärkten eine neue Dynamik und eröffnen nachhaltige unternehmerische Chancen. So ergeben sich Chancen aus der wachsenden Bedeutung von Wasserstoff als zentrales Element zur Sicherstellung einer nachhaltigen Energieversorgung und einer dekarbonisierten Industrie.

Die Forschungsaktivitäten im Wasserstofftestfeld der Beteiligung MITNETZ GAS im Chemiepark Bitterfeld Wolfen wurden im Jahr 2022 mit den Partnern DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig fortgeführt. Gemeinsam mit der DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH wurde in Kooperation mit dem DVGW ein Bildungsmodul für Monteure

und Ingenieure für den praktischen Einsatz von Wasserstoff entwickelt. Im Oktober 2022 wurde MITNETZ GAS für die geleistete Forschungs- und Entwicklungsarbeit unter dem Projekt „H2 Netz“ und „H2 Infra“ der Deutsche Innovationspreis der Gaswirtschaft verliehen. Die gemeinsame Forschungstätigkeit trägt maßgeblich zur Entwicklung einer künftigen Wasserstoffinfrastruktur bei, ist Ausgangsbasis und Grundlage neuer Geschäftsfelder in diesem Bereich und beschleunigt eine künftige kommerzielle Nutzung dieser Technologien.

Konzernweite Angebote zur Vernetzung von Fachexperten und konzernweite Projektstrukturen unterstützen den Wissenstransfer und beschleunigen den fachlichen Austausch und Innovation.

Positive Erfahrungen innovativer Büroraum- und Standortkonzepte verstetigen die neuen Arbeitsweisen und tragen zu einer nachhaltigeren Nutzung der verfügbaren Ressourcen bei. Dieser ganzheitliche Ansatz von flexiblem Arbeiten in Verbindung mit einem innovativen Büroraumkonzept und einem gelebten neuen Führungsverständnis soll das Potential der Mitarbeitenden erschließen und sie anregen, das Unternehmen aktiv weiter zu entwickeln.

Die Investitionen der vergangenen Jahre in die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, in den Aufbau der erforderlichen digitalen Infrastruktur sowie das Begründen neuer strategischer Partnerschaften ermöglichen es MITGAS, sich aus diesem Veränderungsprozess heraus erfolgreich weiterzuentwickeln.

Konzernweite Technologiestandards fördern das erforderliche Wachstum innovativer Konzepte durch deren übergreifende Nutzung und verschaffen eine schnellere Realisierung und Produktreife. Insbesondere bei der Entwicklung von Plattformtechnologien zur übergreifenden Bereitstellung von datengetriebenen Geschäftsmodellen werden so erforderliche Skaleneffekte erreicht.

Die im aktuellen Umfeld wachsende Nachfrage nach Konzepten zur Kopplung des Strom- mit dem Wärme- und Verkehrssektors ermöglicht es MITGAS, vorhandene Kompetenzen innerhalb der Unternehmensgruppe für neue Beratungsleistungen einzubringen und an der gemeinsamen Entwicklung neuer Geschäftsideen zu partizipieren.

## Prognosebericht

**Konjunktureller Ausblick.** Die Bundesregierung erwartet für das laufende Jahr eine Abkühlung der Konjunktur infolge des Energiepreisschocks und der Zinswende, rechnet in Summe aber mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 0,2 Prozent. [*Jahreswirtschaftsbericht 2023, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 25. Januar 2023*]. Die weitere Entwicklung der Erdgaspreise ist in hohem Maße vom weiteren Temperaturverlauf des Winters 2022/23 abhängig. Ein kalter Winterausgang oder Störungen in den Energieflüssen können dazu führen, dass die Energiepreise wieder stark steigen. Im Extremfall könnte es zu einer Gasmangellage kommen. Weitreichende Produktionsausfälle und ein starker Anstieg der Betriebsaufgaben könnten die Folge sein.

**Rahmenbedingungen.** Die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Energiekrise stellt die Themen Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit ganz oben auf die politische Agenda in Europa und Deutschland. Zugleich zählen Klimaschutz und Energiewende zu den wichtigsten Themen unserer Zeit.

Die Bundesregierung hat zum Jahresende eine Gas-, Strom- und Wärmepreisbremse für Haushalte und Industrie beschlossen, um diese zu entlasten und zugleich Planungssicherheit zu geben. Diese soll auch zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und zur Standortsicherung von Industriearbeitsplätzen beitragen. Die beschlossenen Kontingente haben eine Laufzeit bis maximal 30. April 2024 und sollen zugleich Anreize zum Energiesparen setzen. Zur Finanzierung der Energiepreisbremsen soll die Abschöpfung der Überschusserlöse bzw. Zufallsgewinne im Bereich der Energieerzeugung beitragen. Diese Abschöpfung soll rückwirkend ab 1. Dezember 2022 erfolgen und betrifft u.a. Anlagen aus erneuerbaren Energien, Braunkohle, Atomkraft und Abfallenergie. In diesem Zusammenhang fallen administrative Aufgaben bei den Verteilnetzbetreibern an.

Um die Versorgungssicherheit kurzfristig zu gewährleisten, wurden einerseits Kohlekraftwerke aus der Reserve wieder ans Netz genommen und ein Streckbetrieb für die drei noch am Netz befindlichen Atomkraftwerke bis zum Frühjahr 2023 eingeleitet. Damit steht dem Markt mehr Angebot zur Verfügung, was auch dazu beiträgt die Handelspreise zu senken.

Zentrales Element zum Erreichen der Klimaschutz- und Energiewendeziele ist der Ausbau der erneuerbaren Energien. Dies ist ein wesentlicher Beitrag, um die Abhängigkeit von Energieimporten zu überwinden und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die im Gesetz zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor verankerten Ausbaupfade und Ausschreibungsmengen, insbesondere für Photovoltaik und Wind an Land, sollen den Weg für diese Zielsetzung bereiten. Für Photovoltaik wird ein Zubau von 22 GW pro Jahr und eine installierte Solarleistung von 215 GW bis 2030 angestrebt. Für Wind an Land wird ein Zubau von 10 GW pro Jahr und eine installierte Windleistung bis 2030 von 115 GW angestrebt. Damit verbunden sind Chancen beim Ausbau der erneuerbaren Energien und der Verteilnetze. Hierzu müssen jedoch Planungs- und Genehmigungsverfahren zum Ausbau der Netze deutlich beschleunigt werden. Sowohl der Ausbau der erneuerbaren Energien als auch der Hochspannungs- und Verteilnetze liegen nunmehr, verankert durch das EEG und EnWG, im überragenden öffentlichen Interesse. Dieses muss in die entsprechenden Fachgesetze des Umwelt-, Natur-, Emissionsschutzes sowie in Raumordnung und Planungsrecht überführt werden.

Der anstehende Netzausbau erfordert eine angemessene Verzinsung der Netzinvestitionen auch im Verteilnetz, die die aktuelle Zinsentwicklung berücksichtigt. Hierzu muss kurzfristig die regulatorische Fremdkapitalverzinsung<sup>2</sup> für Verteilnetzbetreiber für die 4. Regulierungsperiode angepasst werden, um eine Unterdeckung bei der Aufnahme von Fremdkapital zu verhindern. Aber auch im Eigenkapital muss sich die Zinswende zeitnah widerspiegeln, um ausreichend Eigenmittel für Netzinvestitionen zu gewinnen.

Für beides ist nach einer Entscheidung des EuGH aus dem September 2021 zukünftig noch stärker die Bundesnetzagentur (BNetzA) verantwortlich, die durch das Urteil in ihrer Unabhängigkeit gestärkt worden ist. Dafür soll 2023 der Rechtsrahmen im EnWG überarbeitet werden. Die Weiterentwicklung für Gasnetzbetreiber essentieller Verordnungen, zum Beispiel ARegV, GasNEV oder GasNZV fallen dann in die Zuständigkeit der BNetzA. Die BNetzA hat aber angekündigt, an der momentan gültigen Regulierungslogik weitestgehend festzuhalten. Auf Grund stark steigender Fremdkapitalzinsen hat das BMWK die BNetzA darüber hinaus mit einer Verordnungsermächtigung zur Anpassung des sog. Eigenkapitalzinssatzes II nach § 10a Abs. 7 ARegV für Verteilnetzbetreiber im Rahmen des Strompreisbremsengesetzes ausgestattet. Die BNetzA hat damit das Instrumentarium, auch kurzfristig auf die steigenden Fremdkapitalzinsen zu reagieren und muss nicht auf die Neuregelung ihrer Verantwortlichkeit im EnWG warten.

Um das Thema Energieeffizienz weiter voranzutreiben, beabsichtigt die Bundesregierung im Kontext der europäischen Bemühungen zu Energieeinsparungen ein Energieeffizienzgesetz zu verabschieden. Ziel ist es, mindestens neun Prozent des Primärenergieverbrauchs einzusparen. Unternehmen mit einem Energieverbrauch von mehr als 10 GWh pro Jahr werden verpflichtet, Energiemanagementsysteme einzuführen und wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen umzusetzen. Zudem sollen Unternehmen mit mehr als 2,5 GWh verpflichtend Energieaudits durchführen.

Zum Erreichen der Klimaschutzziele auf kommunaler Ebene hat das BMWK einen Diskussionsprozess zu einer verpflichtenden kommunalen Wärmeplanung angestoßen. Kommunen mit mehr als zehntausend Einwohnern sollen dabei innerhalb von drei Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes ein detailliertes und verbindliches Konzept beschließen, wie die Dekarbonisierung ihrer kommunalen Wärmeversorgung bis 2045 erfolgen soll. Die Kommunen sollen bei diesem Prozess von Bund und Ländern inhaltlich, organisatorisch und finanziell begleitet werden. Ob das dafür zu schaffende Instrumentarium auch kleineren Kommunen, welche kommunale Wärmepläne auf freiwilliger Basis erstellen wollen, zugänglich gemacht wird, ist noch unklar. MITGAS arbeitet gemeinsam mit enviaM an Produkten, welche die Kommunen bei der Erstellung der Ist-Analyse, der Erarbeitung von Szenarien und Maßnahmenplänen unterstützt.

Flankiert wird die kommunale Wärmeplanung 2023 durch eine Überarbeitung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). In Zentrum dieser GEG-Novelle wird ein verpflichtender Mindestanteil von 65 Prozent an erneuerbaren Energien in neu einzubauenden Heizungsanlagen ab 2024 stehen. Dies soll sowohl Neu- als auch Altbauten betreffen. Systeme, in deren Kern sich eine Gasbrenn-

---

<sup>2</sup> Die Verzinsung von Fremdkapital wird in der Anreizregulierung durch den sog. Eigenkapitalzinssatz II festgelegt. Die Verzinsung des eigentlichen Eigenkapitals richtet sich hingegen nach dem sog. Eigenkapitalzinssatz I.

wertheizung befindet, werden dies nicht leisten können. Die Umsetzung dieses ambitionierten Vorhabens wird gerade diskutiert und 2023 vom Bundesgesetzgeber konkretisiert.

Auf europäischer Ebene wird die Überarbeitung der Erneuerbare Energien Richtlinie (RED) als auch der Energieeffizienzrichtlinie (EED) erwartet. Daraus werden sich Konsequenzen für die nationale Gesetzgebung, wie zum Beispiel auf die Ziele des Energieeffizienzgesetzes oder das EEG, ergeben. Auch das europäische Handelssystem für Emissionen (ETS) wird gerade novelliert. Dabei steht eine deutliche Verschärfung des jährlichen Reduktionspfades sowie die Einbeziehung des Schiffverkehrs auf der Agenda. Individualverkehr und Gebäudewärme sollen zusätzlich in einem separaten ETS 2 erfasst werden, welches aber erst 2025 wirken soll.

Darüber hinaus gestaltet die EU den Regulierungsrahmen für den Wasserstoffhochlauf. Dabei sind die Charakteristika von Grünem Wasserstoff nach wie vor Gegenstand von Diskussionen. Aber auch das von der Kommission vorgeschlagene eigentumsrechtliche Unbundling zwischen Gas- und Wasserstoff-Netzen stößt gerade in Deutschland auf Kritik und wird verhandelt.

Unabhängig von kurzfristigen politischen Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit wird sich der Substitutionseffekt von Pipelinegas zu teurerem LNG aus neuen Herkunftsländern langfristig auf die Zusammensetzung von Energieträgern im Wärmemarkt und der Industrie auswirken, den volkswirtschaftlichen Energiemix beeinflussen und weitere Anreize zur Energieeinsparung und zur Beschleunigung des Ausbaus regenerativer Energien geben. Gleichzeitig wird die Bedeutung von Erdgas als Brückentechnologie der Energiewende und zur Dekarbonisierung zurückgehen. Insofern gewinnen Grüne Gase für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit leitungsgebundener Energieträger eine herausragende Rolle.

**Vertrieb.** MITGAS strebt auch im Jahr 2023 an, einer der größten regionalen Gasversorger in Ostdeutschland zu sein. Von besonderer Bedeutung dafür ist eine hohe Kundenzufriedenheit. Für das Geschäftsjahr 2023 strebt MITGAS an, den Kundenzufriedenheitsindex für Privatkunden des Jahres 2021 wieder zu erreichen.

Die Wettbewerbsfähigkeit und die Bedeutung von Erdgas als Energieträger und Rohstoff für die Industrie wird sich vor dem Hintergrund der aktuellen Bewegungen auf den Energiemärkten verändern. Insofern gilt es, die Chancen Grüner Energien als leitungsgebundene Energieträger zu erkennen und neue Geschäftsmodelle unter den gegebenen Rahmenbedingungen zu entwickeln. In jedem Fall wird dadurch die Komplexität des Energiegeschäftes im Zuge der voranschreitenden Energiewende noch weiter zunehmen.

Wachstumspotenziale sieht das Unternehmen in diesem Umfeld weiterhin im Bereich der Dienstleistungserbringung. Die Digitalisierung gibt hierzu entscheidende Impulse. In Kooperationen mit innovativen Partnern aus der Region wird MITGAS in Zusammenarbeit mit enviaM verstärkt digitale Anwendungen für verschiedene Kundenbedürfnisse entwickeln. Darüber hinaus stehen für die Kunden weiterhin dezentrale Versorgungslösungen, Beratungsleistungen bei Auditierungs- und Zertifizierungsanforderungen im Fokus. MITGAS setzt die Entwicklung vom reinen Gaslieferanten hin zum ganzheitlichen Energiedienstleister konsequent fort. Von besonderem Interesse für alle Kundengruppen sind Energieeffizienzmaßnahmen, um den steigenden Energiekosten zu begegnen.

Darüber hinaus wird der Vertrieb außerhalb des Grundversorgungsgebietes von MITGAS weiter intensiv fortgesetzt.

**Entwicklung Grüne Gase.** Derzeit sind zwei neue Anschlüsse von Biogaseinspeiseanlagen beauftragt und sieben weitere angefragt. Demzufolge ist mit einer steigenden Einspeisekapazität zu rechnen.

**Netz.** Die Erneuerung von Hochdruckleitungen wird gemäß den Erkenntnissen der DBI-Rohrnetzstudie ebenso fortgeführt wie die Erneuerung von Stahlniederdruck- und Stahlmitteldruckleitungen. Entsprechend den erarbeiteten Netzkonzepten erfolgt der Umbau offener Niederdrucknetze.

Zukünftig soll es eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen der MITNETZ GAS, dem Transportnetzbetreiber ONTRAS und der Leipzig Netz mit dem Ziel geben, gemeinsam eine Wasserstoffinfrastruktur zu entwickeln. Dies wurde in einem Memorandum of Understanding der beteiligten Unternehmen im November 2022 fixiert.

Die Verfahren zur Festlegung der Erlösobergrenzen sowie des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für die 4. Regulierungsperiode von 2023 bis 2027 sollten ursprünglich im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Der Abschluss der Verfahren verzögert sich jedoch und ist im Jahr 2023 zu erwarten.

**Konzessionen.** Durch ein intensives Konzessions- und Kommunalmanagement konnte MITGAS in den letzten Jahren einen überwiegenden Teil der neu zu vergebenen Konzessionsverträge und damit die wirtschaftliche Grundlage ihres Netzgeschäftes sichern. Der Wettbewerb um Konzessionen wird sich aus diesem Grunde zukünftig abschwächen und die laufende Betreuung der Vertragspartner in den Mittelpunkt des Konzessions- und Kommunalmanagements rücken.

**Personal.** Ein wichtiger Bestandteil der Personalarbeit wird die Gewinnung von geeigneten Fach- und Führungskräften sowie Auszubildenden werden. Neben einer erfolgreichen Marktbearbeitung wird ein wesentliches Element dabei die zielgruppenspezifische Kommunikation der Arbeitgebermarke (Employer Branding) sein. Zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber tragen ferner der Ausbau von Arbeit 4.0 sowie Angebote wie Job-Rotationen und -Hospitationen bei. Diese werden ebenso wie weitere resilienzfördernde Angebote ausgeweitet.

**Prognose 2023.** Ziel von MITGAS ist es, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Für das folgende Jahr erwartet MITGAS den Kundenbestand bei den Privat- und Gewerbekunden stabil halten zu können. In den Bereichen Vertriebshandel, Geschäftskunden und Weiterverteiler werden aufgrund der intensiven Wettbewerbssituation rückläufige Absätze erwartet. Der Gesamtabsatz im Geschäftsjahr 2023 wird mit rund 8.234 GWh (2022: 10.659 GWh) geplant.

Das Unternehmen geht für das Geschäftsjahr 2023 von einem betrieblichen Ergebnis / EBIT nach IFRS in der Größenordnung von 71,0 Mio.€ aus. Damit liegt das betriebliche Ergebnis / EBIT nach IFRS nach Abzug von Einmaleffekten leicht über dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2022.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit rund 35,5 Mio. € veranschlagt und liegen damit über dem Niveau von 2022. Der Anstieg resultiert i. W. aus gestiegenen Investitionen in Biogasnetzanschlüsse. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildet weiterhin das Gasverteilernetz.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von MITGAS. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2022

**MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH,  
Halle (Saale)**

# Bilanz

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	71	3
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.232	3.022
	4.303	3.025
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.167	4.655
Technische Anlagen und Maschinen	295.335	295.155
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	805	855
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.514	1.438
	305.821	302.103
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	310	310
Beteiligungen	1.936	1.934
Sonstige Ausleihungen	8.835	8.783
	11.081	11.027
	<b>321.205</b>	<b>316.155</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.471	1.662
Fertige Erzeugnisse und Waren	60.463	20.104
Geleistete Anzahlungen	17.122	19.058
	80.056	40.824
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.127	32.758
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.124	11.293
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24	0
Sonstige Vermögensgegenstände	10.257	13.553
	79.532	57.604
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	22	10
	<b>159.610</b>	<b>98.438</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>179</b>	<b>1.066</b>
<b>Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG</b>	<b>55</b>	<b>57</b>
	<b>481.049</b>	<b>415.716</b>

<b>Passiva</b>	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	82.000	82.000
Kapitalrücklage	9.956	9.956
Gewinnvortrag	38.506	0
Jahresüberschuss	42.450	38.506
	<b>172.912</b>	<b>130.462</b>
<b>Sonderposten</b>		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	1.962	2.081
	<b>1.962</b>	<b>2.081</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.330	7.215
Steuerrückstellungen	9.332	3.116
Sonstige Rückstellungen	93.679	96.192
	<b>111.341</b>	<b>106.523</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.064	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.821	25.639
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	137.848	139.382
Sonstige Verbindlichkeiten	8.079	8.538
davon aus Steuern	(536)	(4.510)
	<b>192.812</b>	<b>173.559</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.022</b>	<b>3.091</b>
	<b>481.049</b>	<b>415.716</b>



## Gewinn- und Verlustrechnung

	2022	2021
	T€	T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	759.166	523.213
Strom- bzw. Energiesteuer	-19.553	-24.269
Umsatzerlöse	739.613	498.944
Andere aktivierte Eigenleistungen	89	88
Sonstige betriebliche Erträge	23.269	11.606
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-568.848	-324.832
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-92.094	-93.965
	-660.942	-418.797
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-5.837	-6.284
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.267	-1.260
davon für Altersversorgung	(-1.314)	(-226)
	-8.104	-7.544
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23.335	-24.306
auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	-2	-1
	-23.337	-24.307
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.786	-16.701
Erträge aus Beteiligungen	269	337
davon aus verbundenen Unternehmen	(131)	(143)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.859	9.536
	6.859	9.536
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47	149
davon aus verbundenen Unternehmen	(28)	(97)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.943	-2.867
davon an verbundene Unternehmen	(-1.156)	(-970)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.784	-11.832
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>44.250</b>	<b>38.603</b>
Sonstige Steuern	-1.800	-97
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>42.450</b>	<b>38.506</b>

# Anhang

## Allgemeines

Die wirtschaftliche Tätigkeit der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH mit Sitz in Halle (Saale) (im Folgenden auch kurz „MITGAS“ genannt) erstreckt sich im Wesentlichen auf die Beschaffung und die Versorgung mit Gas und Wärme.

MITGAS ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 212974 eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften – unter Beachtung der Regelungen des GmbHG und des EnWG – angewendet.

Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgenommen werden können, erfolgen diese Angaben überwiegend in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

MITGAS und ihre Tochterunternehmen werden analog des Vorjahres in den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird gleichzeitig für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis aufgestellt. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der E.ON SE werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und bekannt gemacht ([www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)). Ein Antrag von Minderheitsgesellschaftern zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes nach § 291 Abs. 3 Nr. 2 HGB wurde nicht gestellt. Aus diesem Grund ist MITGAS unter Beachtung von § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

MITGAS macht von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren. Sie werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern zum Abschlussstichtag zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Entstehung eines Vermögensgegenstandes besteht. Zu den Herstellungskosten zählen die der Entwicklung direkt zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern, die Inanspruchnahme von Diensten und den Einsatz von Personal sowie angemessene Teile der Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst.

Selbst geschaffene und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben.

Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten für Material und Personal, den auf die Herstellung entfallenden Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
Software, Lizenzen	2 - 20
Sonstige Rechte	5 - 20
Dienstbarkeiten	5 - 20
Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	5 - 10
<b>Gebäude</b>	10 - 33
<b>Technische Anlagen</b>	
Gasverteilungsanlagen	8 - 30
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	1 - 25

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen für alle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens nach der linearen Methode.

Übertragungen der Rücklage für Ersatzbeschaffung wurden bis zum 31. Dezember 2009 als Minderung des Sachanlagevermögens gebucht. Diese Bilanzierung wurde bei erstmaliger Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) am 1. Januar 2010 gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB beibehalten.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 250,00 € und nicht mehr als 800,00 € betragen, werden mit Ausnahme der Zähler im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 250,00 € werden im Jahr der Anschaffung grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen, soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegen. Im Falle des Wegfalls der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen Zuschreibungen, die bei abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ermittelt werden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten, verzinsliche Ausleihungen zum Nennwert bewertet. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, wurde dieser angesetzt.

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB unter grundsätzlicher Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet, soweit sie nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind. Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde das rollierende Durchschnittsverfahren angewendet. Die Gasvorräte sind Bestandteil der Bewertungseinheit (Makro Hedge).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für die Folgejahre darstellen.

Für Rückstellungen, die wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in der DM-Eröffnungsbilanz zu bilden waren, ist auf der Aktivseite ein Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung ausgewiesen, das entsprechend der Inanspruchnahme bzw. Auflösung dieser Rückstellungen abgeschrieben wird.

Bestehende Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden, führen sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern, die saldiert werden. Eine Nutzung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt nicht, so dass nach Saldierung keine Aktivierung der latenten Steuern vorgenommen wird.

## Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit, Jubiläen und Sterbegeld wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) bewertet. Der Rückstellung für Vorruhestand liegt der Personalentwicklungsplan der Gesellschaft bis 2028 zugrunde. Soweit das Austrittsdatum noch nicht feststeht, wurde ein durchschnittliches Austrittsdatum angenommen.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Zwischen dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz zum 31. Dezember 2022 (1,78 %; im Vorjahr: 1,87 %) und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz zum 31. Dezember 2022 (1,44 %; im Vorjahr: 1,35 %) ergibt sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 575 T€ (im Vorjahr: 935 T€), der grundsätzlich ausschüttungsgesperrt ist.

Die für die Pensionsrückstellungen zugrunde gelegten Lohn- und Gehaltssteigerungen lagen zwischen 0,00 % und 2,75 % (im Vorjahr: zwischen 0,00 % und 2,35 %). Für Renten wurden Steigerungsraten zwischen 0,00 % und 2,00 % (im Vorjahr: zwischen 0,00 % und 1,60 %) angenommen.

Das Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen. Alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden in Höhe ihrer Unterdeckung bilanziert. Dabei wurde das Kassenvermögen der Unterstützungskasse vom Verpflichtungswert abgesetzt.

Die mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Zur Anwendung kamen Zinssätze zwischen 0,43 % und 1,45 % (im Vorjahr: zwischen 0,30 % und 1,35 %). Erwartete künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen mit dem Nennwert passiviert.

Als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden vereinnahmte Abschlagszahlungen für Gas- und Wärmelieferungen nach Verrechnung mit den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbräuchen der Kunden ausgewiesen.

Vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und rätierlich über einen Gesamtzeitraum von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Außerhalb der Bilanz werden sämtliche Lieferverträge und Handelsgeschäfte mit physischer oder finanzieller Erfüllung, die gleichen Steuerungszwecken dienen, mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet (Bewertungseinheit in Form eines Makro Hedge).

Derivative Finanzinstrumente werden vorrangig eingesetzt, um Marktpreisrisiken aus den Gaslieferverträgen zu reduzieren. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Termingeschäfte auf Gas. Die ökonomisch eingegangenen Sicherungsbeziehungen werden auch bei der Bilanzierung der Bewertungseinheit abgebildet. Die sich im Rahmen des Makro Hedge ergebenden gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden nicht verbucht (Einfrierungsmethode).

Soweit die Voraussetzungen für Bewertungseinheiten nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

#### Buchwerte

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	71	3
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.232	3.022
	<b>4.303</b>	<b>3.025</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.167	4.655
Technische Anlagen und Maschinen	295.335	295.155
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	805	855
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.514	1.438
	<b>305.821</b>	<b>302.103</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	310	310
Beteiligungen	1.936	1.934
Sonstige Ausleihungen	8.835	8.783
	<b>11.081</b>	<b>11.027</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>321.205</b>	<b>316.155</b>

### Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	Vortrag zum 01.01.2022 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Stand am 31.12.2022 T€
	3	74	0	0	77
	8.602	1.369	0	-47	9.924
	<b>8.605</b>	<b>1.443</b>	<b>0</b>	<b>-47</b>	<b>10.001</b>
	11.950	234	345	0	12.529
	928.521	22.121	853	-1.736	949.759
	4.774	218	3	-42	4.953
	1.438	4.281	-1.201	-4	4.514
	<b>946.683</b>	<b>26.854</b>	<b>0</b>	<b>-1.782</b>	<b>971.755</b>
	310	0	0	0	310
	1.934	100	0	-98	1.936
	8.905	0	0	0	8.905
	<b>11.149</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>-98</b>	<b>11.151</b>
	<b>966.437</b>	<b>28.397</b>	<b>0</b>	<b>-1.927</b>	<b>992.907</b>

## Kumulierte Abschreibungen

	Vortrag zum 01.01.2022 T€
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.580
	<b>5.580</b>
<b>Sachanlagen</b>	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.295
Technische Anlagen und Maschinen	633.366
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.919
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0
	<b>644.580</b>
<b>Finanzanlagen</b>	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0
Beteiligungen	0
Sonstige Ausleihungen	122
	<b>122</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>650.282</b>

Abschreibungen T€	Zuschreibungen T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Stand am 31.12.2022 T€
6	0	0	0	6
112	0	0	0	5.692
<b>118</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.698</b>
238	-171	0	0	7.362
22.708	0	0	-1.650	654.424
271	0	0	-42	4.148
0	0	0	0	0
<b>23.217</b>	<b>-171</b>	<b>0</b>	<b>-1.692</b>	<b>665.934</b>
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	-52	0	0	70
<b>0</b>	<b>-52</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>70</b>
<b>23.335</b>	<b>-223</b>	<b>0</b>	<b>-1.692</b>	<b>671.702</b>

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist MITGAS gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Das folgende verbundene Unternehmen wird in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2022	Ergebnis 2022
	%	%	T€	T€
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) 1)	100,00		25	0

1 Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2021	Ergebnis 2021
	%	%	T€	T€
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	25,50		903	394
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,10		2.277	523
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) 1)2)	100,00		25	0

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung	mittelbare Beteiligung	Eigenkapital zum 31.12.2021	Ergebnis 2021
	%	%	T€	T€
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	21,40		4.826	561
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig	50,00		208	7

## Vorräte

Der Bilanzposten der Fertigen Erzeugnisse und Waren umfasst – wie im Vorjahr – ausschließlich Gasvorräte. Darüber hinaus werden an die Gesellschafterin enviaM geleistete Anzahlungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate in Höhe von 17.122 T€ (Vj: 19.027 T€) unter dem Posten Vorräte ausgewiesen.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Ansprüche aus Verbrauchsabgrenzungen für Gaslieferungen an Endkunden mit rollierender Verbrauchsablesung in Höhe von insgesamt 180.554 T€ wurden mit erhaltene Anzahlungen von 195.618 T€ verrechnet. Der übersteigende Betrag von 15.064 T€ wird unter der Bilanzposition erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Finanzforderungen	0	2.318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.124	8.632
Sonstige Forderungen	0	343
	22.124	11.293

Alle gleichartigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen, bei denen Gläubiger und Schuldner identisch sind und die die gleiche Fristigkeit aufweisen, werden saldiert ausgewiesen.

Innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 0 T€ (im Vorjahr: 2.658 T€) enthalten.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände sind analog des Vorjahres keine Forderungen enthalten, die rechtlich erst nach dem Stichtag entstehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen analog des Vorjahres nicht.

## Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals sind nachfolgender Übersicht zu entnehmen:

	Vortrag zum 01.01.2022	Gewinn- ausschüttung	Umbuchungen	Jahres- überschuss des lfd. Jahres	Stand am 31.12.2022
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>82.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>82.000</b>
<b>Kapitalrücklage</b>	<b>9.956</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.956</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>38.506</b>	<b>0</b>	<b>-38.506</b>	<b>42.450</b>	<b>42.450</b>
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38.506</b>	<b>0</b>	<b>38.506</b>
	<b>130.462</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>42.450</b>	<b>172.912</b>

Die Anteilseigner der MITGAS zum Bilanzstichtag sind:

Gesellschafter	Anteilsverhältnis %
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz	75,40
VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig	24,60
	<b>100,00</b>

## Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Veranlagungszeiträume 2021 und 2022.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Regelenergiekosten, eingegangene Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern im Zusammenhang mit den Betriebsvereinbarungen zum Vorruhestand, BEHG-Zertifikate, Altlasten, Abrechnungsverpflichtungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Ermittlung der Rückstellungen für drohende Verluste erfolgte durch Gegenüberstellung der vertraglichen Kosten mit den geplanten und künftig erwarteten Erträgen.

## Verbindlichkeiten

	31.12.2022	Restlaufzeit		31.12.2021		Restlaufzeit	
	T€	≤ 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€	T€	≤ 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15.064	15.064	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.821	31.821	0	25.639	25.639	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	137.848	52.848	85.000	139.382	114.382	25.000	25.000
davon aus Finanzierung	(134.100)	(49.100)	(85.000)	(131.736)	(106.736)	(25.000)	(25.000)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(3.748)	(3.748)	(0)	(7.646)	(7.646)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	8.079	8.079	0	8.538	8.538	0	0
davon aus Steuern	(536)	(536)	(0)	(4.510)	(4.510)	(0)	(0)
	<b>192.812</b>	<b>107.812</b>	<b>85.000</b>	<b>173.559</b>	<b>148.559</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>

In den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 10.000 T€ (im Vorjahr: 10.000 T€) enthalten, deren Restlaufzeit fünf Jahre übersteigt.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 16.311 T€ (im Vorjahr: 22.752 T€) Abgrenzungen aus Netzentgelten enthalten, welche mit geleisteten Anzahlungen in Höhe von 14.109 T€ (im Vorjahr: 18.400 T€) verrechnet wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 88.577 T€ (im Vorjahr: 80.036 T€); sie werden innerhalb des Postens Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen und betreffen mit 85.970 T€ (im Vorjahr: 80.000 T€) Finanzverbindlichkeiten und mit 2.607 T€ (im Vorjahr: 36 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von 195.618 T€ wurden saldiert mit diesen gegenüberstehenden Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 180.554 T€ ausgewiesen.

## Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit 1.910 T€ (im Vorjahr: 2.819 T€) Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten bilanziert.

Ferner werden mit 112 T€ (im Vorjahr: 272 T€) sonstige Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

## Latente Steuern

	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022
	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	22.216	-3.921	18.295
Passive latente Steuern	-2.335	-40	-2.375
	<b>19.881</b>	<b>-3.961</b>	<b>15.920</b>

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,5 % zu Grunde gelegt. Insgesamt übersteigen die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern, wodurch sich insgesamt eine zukünftige Steuerentlastung ergibt, die nicht bilanziert wird.

Die aktiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen Bewertungsunterschiede bei Sachanlagen.

## Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 251 bzw. § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	Restlaufzeit			31.12.2021
	T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	T€
Dienstleistungsverträge	22.700	13.570	9.130	0	22.547
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(22.700)	(13.570)	(9.130)	(0)	(22.547)
Gasbeschaffungsverträge	563.843	424.635	139.208	0	428.945
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(77.022)	(73.040)	(3.982)	(0)	(126.011)
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	(666)	(646)	(20)	(0)	(0)
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	18.911	15.337	3.324	250	67.793
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(560)	(280)	(280)	(0)	(423)
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	17.993	17.993	0	0	15.229
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(17.993)	(17.993)	(0)	(0)	(15.228)
Künftige Zinsaufwendungen	3.198	1.431	1.528	239	1.558
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(3.198)	(1.431)	(1.528)	(239)	(1.558)
<b>Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>626.645</b>	<b>472.966</b>	<b>153.190</b>	<b>489</b>	<b>536.072</b>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(121.473)	(106.314)	(14.920)	(239)	(165.767)
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	(666)	(646)	(20)	(0)	(0)

Außerdem bestehen Verpflichtungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern in Höhe von 613 T€ (im Vorjahr: 452 T€). Eine Inanspruchnahme der MITGAS aus der Verpflichtung ist derzeit nicht wahrscheinlich, da keine Hinweise vorliegen, wonach die Gesellschafterin als Hauptschuldner als nicht zahlungsfähig eingeschätzt wird.

Die in der Vergangenheit vor dem Hintergrund einer Bilanzverkürzung und eines gestreckten Liquiditätsabflusses abgeschlossenen Miet-, Pacht- und Leasingverträge, die für derartige Verträge typische Risiken beinhalten, betreffen insbesondere ein Verwaltungsgebäude und einen Untergrund-Erdgasspeicher.

## Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Das Gesamtportfolio der MITGAS besteht aus physischen Gasbeschaffungs- und Gasabsatzverträgen sowie dem Bestand aus Gasvorräten soweit diese sich mengenmäßig entsprechen. Hierbei werden neben fest kontrahierten Geschäften auch mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen mit Privat- und Gewerbekunden einbezogen. Das abgesicherte Wertänderungsrisiko resultiert aus Veränderungen des Gasmarktpreises. Die Höhe der mit der Makro-Bewertungseinheit abgesicherten Risiken beträgt 117.682 T€, d.h. in dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag negative Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen vermieden. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente werden sich über die Jahre 2023 bis 2026 voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Bei den Sicherungsinstrumenten wird der Preisindex jeweils so gewählt, dass er mit dem Grundgeschäft übereinstimmt und die Sicherungsinstrumente somit demselben (Warenpreis-) Risiko unterliegen wie die Grundgeschäfte. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet. Die Bewertungseinheit besteht aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Im Gesamtportfolio sind schwebende Gasabsatzgeschäfte sowie Gasbeschaffungsgeschäfte inklusive Gasspeicherbestände im Umfang von jeweils 7.476 GWh einbezogen. Der darüberhinausgehende Gasspeicherbestand umfasst 180 GWh mit einem positiven beizulegenden Zeitwert.

Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird über das implementierte Risikomanagementsystem der Gesellschaft sichergestellt. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Lagebericht.

Zu jedem Bilanzstichtag wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen retrospektiv ermittelt. Hierbei werden im Rahmen der Dollar-Offset-Methode die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente miteinander verglichen. Ineffektivitäten werden in Form einer Drohverlustrückstellung erfasst, wenn sich aus den kumulierten Wertänderungen der Grundgeschäfte und den kumulierten Wertänderungen der Sicherungsinstrumente per Saldo ein Nettoverlust ergibt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

	2022 T€	2021 T€
<b>Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer</b>		
Gas	674.078	433.552
Sonstige Umsatzerlöse	65.535	65.392
	<b>739.613</b>	<b>498.944</b>

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 5.216 T€ (im Vorjahr: -1.679 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus energiewirtschaftlichen Abgrenzungen resultieren.

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung offen abgesetzte Strom- bzw. Energiesteuer betrifft ausschließlich Energiesteuer.

### Sonstige betriebliche Erträge

	2022 T€	2021 T€
Konzessionsabgabe	2.248	2.025
Auflösung von Rückstellungen	18.488	5.744
Wertanpassungen des Umlaufvermögens, ertragswirksame Vereinnahmung von Verbindlichkeiten und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	282	820
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	120	385
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	119	331
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	52	0
Übrige Erträge	1.960	2.301
	<b>23.269</b>	<b>11.606</b>

Aufgrund der bestehenden Konzessionsverträge mit den Kommunen ist MITGAS als Konzessionsnehmer verpflichtet, Konzessionsabgaben zu entrichten. Die von der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale), im Rahmen der Netznutzungsentgelte vereinnahmten Konzessionsabgaben werden an MITGAS weitergeleitet.

### Materialaufwand

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 13.267 T€ (im Vorjahr: 686,0 T€) enthalten.

## Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen enthalten - wie im Vorjahr - keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Abschreibungen des Sonderverlustkontos aus Rückstellungsbildung belaufen sich auf 2 T€ (im Vorjahr: 1 T€).

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2022	2021
	T€	T€
Konzessionsabgabe	-2.248	-2.025
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	-1.412	-318
Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-44	-38
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.082	-14.320
	<b>-16.786</b>	<b>-16.701</b>

## Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen von verbundenen Unternehmen sind Negativzinsen aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 8 T€ (im Vorjahr: 90 T€) enthalten.

## Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit 13 T€ (Vorjahr: 1.732 T€) die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen. In den Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen sind Negativzinsen aus Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 182 T€ (im Vorjahr: 236 T€) enthalten.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Vorauszahlungen in Höhe von insgesamt 13.225 T€ (im Vorjahr: 11.641 T€). Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.254 T€ (im Vorjahr: 595 T€) und periodenfremde Steuererträge in Höhe von 694 T€ (im Vorjahr: 404 T€) enthalten.

## Sonstige Steuern

Die Sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 1.785 T€.

## Sonstige Anhangangaben

### Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden (§ 6b Abs. 2 EnWG)

Die Kreditlinie im Rahmen einer Kreditlinienvereinbarung beträgt 30.000 T€.

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen und assoziierten Unternehmen wie folgt getätigt:

	2022 T€	2021 T€
Erträge aus der Verpachtung des regulierten Netzes	54.284	53.887
Erträge aus kaufmännischen Dienstleistungen	1.771	678
Aufwendungen aus kaufmännischen Dienstleistungen	4.265	2.814
Aufwendungen aus IT-technischen Dienstleistungen	2.446	1.634
Zinsaufwendungen aus Darlehensvereinbarungen	1.335	1.010

### Ausschüttungsgesperrter Betrag

Die zum 31. Dezember 2022 gemäß §§ 253 Abs. 6 und 268 Abs. 8 HGB gegen Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich auf insgesamt 625.073,38 € (im Vorjahr: 937.143,27 €), der in Höhe von 575.109,16 € (im Vorjahr: 935.144,64 €) auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz und dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und in Höhe von 49.964,22 € (im Vorjahr: 1.998,63 €) auf die in der Bilanz ausgewiesenen selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände (§ 268 Abs. 8 HGB). Unter Berücksichtigung der am 31. Dezember 2022 vorhandenen frei verfügbaren Rücklagen kann jedoch der gesamte Jahresüberschuss ausgeschüttet werden.

### Sonstige Angaben

Bei MITGAS waren im Jahresdurchschnitt die nachfolgend aufgeführten Mitarbeiteräquivalente (MÄ) beschäftigt:

	2022 MÄ	2021 MÄ
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
Angestellte	73	76
	73	76

Es erfolgen keine Angaben über das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, da diese Angaben im Konzernanhang der E.ON SE enthalten sind.

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen 143.773,01 €.

Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer beliefen sich auf 335.018,16 €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern sind 2.331.222,76 € zurückgestellt.

Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug 28.128,31 €.

Nach Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MITGAS eingetreten.

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

**Dr. Stephan Lowis**

Geschäftsführer Finanzen und Technik (Vorsitzender)

**Dr. Andreas Auerbach**

Geschäftsführer Vertrieb – bis 31.12.2022 –

**Sigrid Barbara Nagl**

Geschäftsführerin Personal

**Patrick Kather**

Geschäftsführer vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2022

Geschäftsführer Vertrieb – seit 01.01.2023 –

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

**Dr. Christian Ohlms**

SVP Business Controlling Energy Networks |  
Group Controlling & Risk | Group Accounting  
E.ON SE  
Vorsitzender

**Bernward Küper**

Geschäftsführer des Städte- und  
Gemeindebundes Sachsen-Anhalt  
1. stellvertretender Vorsitzender

**Mario Schaaf**

Fachreferent Betriebstechnik der  
Abteilung Realisierung Hochdruck/Biogas der  
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH  
2. stellvertretender Vorsitzender

**Uwe Buchner**

Spezial Fachreferent Projektrealisierung der  
Abteilung Projektvorbereitung Gas der  
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

**Dr. Jürgen Gröner**

Geschäftsführer Integration/Asset-  
management der Westnetz GmbH

**Dr. Uta Grone**

Leiterin Rechtsbereich der  
Westnetz GmbH

**Oliver Hill**

Direktor Konzernentwicklung  
der VNG AG

**Norbert Kraft**

Fachreferent Zählermanagement  
der Abteilung Mess- und Zählerdienste der  
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

**Bodo Rodestock**

Vorstand Finanzen/Personal  
der VNG AG

**Jörg Röglin**

Oberbürgermeister der Stadt Wurzen  
- bis 31. Juli 2022 -

**Mike Ruckh**

Geschäftsführer der  
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft  
mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG  
- seit 9. September 2022 -

**Mario Stiebing**

Meister Realisierung Gas MD/ND der  
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

**Monika Trolldenier-Henrichs**

Marketing Steering  
Energy Networks Germany  
E.ON SE

### Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 42.450 T€ und den Gewinnvortrag in Höhe von 38.506 T€ in voller Höhe auszuschütten.

Halle (Saale), 16. Februar 2023

Die Geschäftsführung

Dr. Stephan Lowis

Patrick Kather

Sigrid Barbara Nagl



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers  
zum 31. Dezember 2022

**MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH,  
Halle (Saale)**

Der folgende in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, sowie den Lagebericht und den Tätigkeitsabschluss „Gasverteilung“ der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022. Der Tätigkeitsabschluss ist nicht im Geschäftsbericht abgedruckt. Er wird zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## „BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls

wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmens-tätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit "Gasverteilung" nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 16. Februar 2023

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Strom

Wirtschaftsprüfer

gez. Lorenz

Wirtschaftsprüfer

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ARegV	Anreizregulierungsverordnung
Art.	Artikel
BCM	Business Continuity Management
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
BEHG	Brennstoffemissionshandelsgesetz
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNetzA	Bundesnetzagentur
bzw.	beziehungsweise
B2B	Business to Business
B2C	Business to Consumer
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid
DBI	Deutsches Brennstoffinstitut
d.h.	das heißt
DIN	Deutsches Institut für Normung
DM	Deutscher Mark
DMBiG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (D-Markbilanzgesetz)
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
EBIT	Earnings before Interest, Taxes
EED	Energie-Effizienz-Richtlinie
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EnSiG	Energiesicherungsgesetz
EnWG	Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG)
Erdgas-SoS-VO	Erdgas-Versorgungs-Sicherheits-Verordnung
ERP	Enterprise Resource Planning
ETS	Emissions Trading System
EWPBG	Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz
EWSG	Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz

GasNEV	Gasnetzentgeltverordnung
GasNZV	Gasnetzzugangsverordnung
GEG	Gebäudeenergiegesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GWh	Gigawattstunde
GW	Gigawatt
H <sub>2</sub>	Wasserstoff
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
IFRS	International Financial Reporting Standard
ISMS	Informationssicherheitsmanagementsystem
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnik
KZI	Kundenzufriedenheitsindex
kWh	Kilowattstunde
LNG	Liquified Natural Gas
MÄ	Mitarbeiteräquivalente
Mio.	Million
MWh	Megawattstunde
Nr.	Nummer
o. g.	oben genannt
§	Paragraf
%	Prozent
RLM	Registrierende Leistungsmessung
SE	Societas Europaea
SLP	Standardlastprofil
u.a.	unter anderem
T€	Tausend Euro
USD	US-Dollar
z.T.	zum Teil
z.B.	zum Beispiel

# Impressum

## Herausgeber

envia Mitteldeutsche Energie AG  
Chemnitztalstraße 13  
09114 Chemnitz  
Telefon: 0371 482-0  
Internet: [www.enviaM-Gruppe.de](http://www.enviaM-Gruppe.de)

Sven Richter, Leiter Rechnungswesen und Steuern  
[Sven.Richter@enviam.de](mailto:Sven.Richter@enviam.de)  
Dirk Benndorf, Projektleiter

Fotograf: enviaM

MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH

Industriestraße 10  
06184 Kabelsketal

[www.mitgas.de](http://www.mitgas.de)